



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)

314 (9.7.1936) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-275414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-275414)

Stafettenpreußenzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLA TT NORDWESTBADENS

Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Das „Stafettenpreußenzbanner“ Ausgabe A erscheint 12mal (2.20 RM) u. 50 Wg. (Trägerlohn), Ausgabe B erscheint 12mal (1.70 RM) u. 30 Wg. (Trägerlohn), Einzelpreis 10 Wg. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. In die Zeitung am Erscheinens (auch durch höhere Gewalt) veränderbar, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen auf allen Wissensgebieten. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Verantwortung übernommen.

Abend-Ausgabe A

4. Jahrgang MANNHEIM Nummer 314

Donnerstag, 9. Juli 1936

Aufstandsgerüchte aus Addis Abeba und ihre Hintergründe

Französische Zweckmeldungen und ein italienisches Dementi

Paris, 9. Juli. Die außenpolitische Mitarbeiterin des „Cevre“ zeigt sich bemüht, Italiens Stellung in Abessinien in einem möglichst ungünstigen Licht darzustellen. So behauptet sie u. a., daß in Montreux die letzten Nachrichten über die Lage der italienischen Armee starken Eindruck gemacht hätten. Man will dort wissen, daß eine starke Armee der Abessinier im Seengebiet bei Sidamo stehe und einen heftigen Kleinkrieg gegen die Italiener führe. Eine andere abessinische Armee liege 70 Kilometer von Addis Abeba entfernt bei Abis Alam und mache den in Schlamme feststehenden italienischen Kolonnen dauernd viel zu schaffen.

Daß diese pessimistische Darstellung irgendeinen besonderen Zweck verfolgen muß, ergibt sich schon, wenn es im „Cevre“ nun weiterhin heißt, die in Montreux versammelten Staaten wie auch die französischen Kreise seien der Auffassung, daß die politische Lage Italiens sich verschlechtere. Italien sei isoliert, und in Frankreich frage man sich an hoher Stelle, ob es zweckmäßig sei, darauf zu drängen, daß Italien nach Brüssel komme, nachdem 400 000 italienische Soldaten in Abessinien gebunden seien und nachdem Italien vielleicht genötigt sein dürfte, bald weitere 100 000 Mann nach Abessinien zu schicken. Italiens Streitmacht habe daher für Frankreich im Augenblick kein Interesse.

Diese Zweckmeldung wird denn auch durch folgenden Bericht aus Addis Abeba ins richtige Licht gerückt: In maßgebenden italienischen Kreisen wird den Gerüchten über Erhebungen von abessinischer Seite in einer erneuten Erklärung scharf entgegengetreten. Es wird nachdrücklich vor der Verbreitung solcher alarmierender Gerüchte gewarnt. Diese Zurückweisung, so heißt es in der Erklärung, besage nicht, daß das Befriedigungswert völlig reibungslos von Kontakt gehe. Dies sei naturgemäß aus den Nachwirkungen der Umsturzbeziehung zu erklären; gewisse abessinische Persönlichkeiten könnten sich mit den Tatsachen nicht abfinden. Vielleicht würden sie auch die italienischen Mittel verneinen.

In der Hauptsache, so besagt die Erklärung weiter, beruhen die erwähnten Gerüchte aber auf einer Propaganda gewisser interessierter ausländischer Kreise. Die Regierung glaube Grund zu der Annahme zu haben, daß das Gerecht nicht von allen Auslandskreisen gewahrt werde und daß die gewissen ausländischen Kreisen zur Verfügung stehenden Mittel im Sinne jener Propaganda nutzbar gemacht würden. Die Maßnahmen, die sich gegebenenfalls als notwendig herausstellen sollten, seien im Interesse eines reibungslosen Verkehrs zwischen den italienischen Stellen und den ausländischen Kreisen bedauerlich, aber vom italienischen Standpunkt aus dringend erforderlich.

Anschlag auf die Dschibuti-Bahn

Paris, 9. Juli. Wie die englischen Blätter, wissen auch die abessinischen Zeitungen über einen Ueberfall abessinischer Banden auf die Eisenbahn Dschibuti-Addis Abeba zu berichten. Nach einer Meldung der Radio-Agentur aus Dschibuti liegen dort noch unbestätigte Nachrichten vor, wonach abessinische Krieger östlich und westlich von Auasch mehrere Brücken der Eisenbahnlinie in die Luft gesprengt hätten. Der Schaden sei beträchtlich.

176 000 Arbeitslose weniger

Das Endstadium des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit

Berlin, 9. Juli. (H-B-Funk.) Der Monat Juni brachte eine weitere kräftige Abnahme der Arbeitslosigkeit. Die Zahl der Arbeitslosen ging um rund 176 000 auf 1 315 000 zurück. Dieser starke Rückgang ist um so bemerkenswerter, als erfahrungsgemäß im Juni die jahreszeitlichen Antriebskräfte für den Arbeitseinsatz nachzulassen pflegen. Die Verforgung der Außenberufe mit Arbeitskräften ist schon in den vorhergehenden Monaten im wesentlichen durchgeführt und das Verlangen nach zusätzlichen Kräften aus der Landwirtschaft für die Getreideernte wird im allgemeinen erst später fühlbar. In diesem Jahre sind die belebenden Momente noch stärker als im Vorjahr wirksam geblieben. So konnten in den Monaten Mai — Juni 1936 rund 450 000 Volksgenossen bei den Arbeitsämtern als Arbeitslose ausscheiden gegen 357 000 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Dabei ist gegenüber dem Vorjahre der Arbeitslosenbestand an sich schon um über 500 000 und die Zahl der zusätzlich beschäftigten Kraftsünderarbeiter um rund 100 000 niedriger.

Je kleiner die Zahl der Arbeitslosen wird, um so schwerer ist jeder weitere Erfolg. Die Häuser der heutigen Welt sind heute noch viele Arbeitslose wegen ihres Alters oder aus anderen Gründen schwer unterzubringen. So viele Bezirke praktisch schon als arbeitslosfrei anzupreisen sind, galden die Bemühungen der Arbeitsämter in den letzten Monaten vor allem den Gebieten, die noch zurückgeblieben waren. Unter härtestem Einsatz der zwischenberuflichen Arbeitsvermittlung wurde so besonders versucht, die dicht besiedelten Großstadtbezirke und die sonstigen Kraftsündergebiete zu entlasten.

Eden leidet an Herzschwäche

London, 9. Juli. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ leidet der englische Außenminister Eden an einer Wiederholung der Herzschwäche, die sich im April des vergangenen Jahres nach seinen Besuchen in Moskau, Warschau und Berlin bei ihm eingestellt hatte. Um sich von dieser Schwäche zu erholen, habe der Außenminister seinen achtstägigen Urlaub angetreten.



Wellbild (M) Japanische Offiziere am Grabe Horst Westeis. Der zur Zeit in Berlin weilende Chef der Militärpolizei von Tokio, Oberstleutnant Miura (links), legt im Beisein eines japanischen Stabsarztes am Grabe des Freiheitskämpfers einen Kranz nieder.

Sowjets predigen „Liebe“

Betrachtungen zur kulturellen Krise Moskaus Der Bolschewismus arbeitete seit jeher nach dem Grundsatz, daß alles, was befehlt, wert sei, vernichtet zu werden. Seit je galt jede Maßlosigkeit für erlaubt, jede Zügellosigkeit für erwünscht, jede Dreistigkeit für gerechtfertigt, wenn sie dazu beitragen konnten, das Gefüge abendländischer Kultur zu lockern. Eigentum, Religion, Familie wurden als „bourgeoise Hemmnisse“ beiseitegeschoben, um dem Wundergewächs einer neuen bolschewistischen Kultur Platz zu machen. Aber es gelang den Herren im Kreml nur, ein Trümmerfeld der Vernichtung zu schaffen, eine völlige geistige Verödung hervorzurufen. Der Wechselbalg einer neuen bolschewistischen Kultur ließ sich nicht hervorzaubern. Da nun an Stelle der neuen Kultur die Unkultur immer weitere Kreise zog, sogar zum Schaden des bolschewistischen Staates selbst, und aus dem Negativen nur Negatives entstehen konnte, versuchte Moskau einiges von dem wieder herbeizuholen, was man systematisch verbrannt hatte. Zu spät. 17 Jahre Niderbruch lassen sich nicht durch Dekrete ungeschehen machen. Die im Kampf gegen die Kultur groß gewordene Generation lehnt es ab, sich plötzlich in Formen zwingen zu lassen, die ihr als Zuegriff bourgeoiser Engstirnigkeit und staatsfeindlicher Hinterlist geschildert worden waren. Es ergab sich für die Sowjetregierung die Notwendigkeit, ihr Roralprogramm, das bisher nur in der Verneinung bestanden hatte, wenigstens in gewissen Punkten zu revidieren. Die Urzelle des Staates, die Familie, wurde wenigstens auf dem Papier wieder anerkannt — mit einer Propaganda ohne Scheu vor der Lächerlichkeit. Zu Hunderttausenden wurden über das Land Farbandrucke verteilt, die Stalin mit Kindern auf dem Arm, Mütter mit Märchenbüchern in der Hand im Kreise einer lächelnden Familie zeigen. Die Ehescheidungen und Schwangerschaftsunterbrechungen, die ganz vom Willen der Betroffenen abhingen und um die sich der Staat nicht kümmerte, wurden erschwert. Und nun ist sogar eine Scheinverfassung im Werden. Moskau gibt sich „human“ und „demokratisch“. Die Millionen drerer, die niemals alle werden, glauben vielleicht an die Morgenrote einer neuen Epoche in Sowjetrußland. Es gibt der Welt wieder einmal Sand in die Augen zu streuen und die Bürger des Auslandes davon zu überzeugen, daß im Lande der Tscheka und des unbegrenzten Terrors „glückliche Menschen“ leben, daß die Romintern auf dem Wege ist, sich in eine gutmütige internationale Gesellschaft zu verwandeln. Die Sowjetbevölkerung weiß



Belagerungszustand über Lydda. Ueber Lydda, ein Zentrum der arabischen Terrorgruppen, wurde der Belagerungszustand verhängt. Die Häuser der Anführer der Araber wurden dem Erdboden gleich gemacht. Außerdem wurde über die Stadt eine Geldstrafe von 60 000 Mark verhängt. 1500 Mann Besatzung mit Panzerautos und mehrere Flugzeuggeschwader wurden in Lydda stationiert. — Unser Bild zeigt die Trümmer des Hauses eines Araberführers in Lydda, das dem Erdboden gleich gemacht wurde.

cherfolge!
Laughton
Daschiller des Herich
Film „Sereni Tron
spielt in mittelalter
liche Hauptrolle u
en Filmwank
ARDIENER
Paramount-Verl
an 3.00, 3.30, 4.30
nd ist zugelassen!
ERSUM
u. IDEAL-
maschinen
Ratenzahlungen be
ert, L 6, 12
a 212/22/31
dche 1936
Bier, Wein, und
8-jährigen Wein
Ausgült einschließl
g ausgeschrieben.
n 14. d. Wks an
Angaben darüber
te selbst stellt, au-
nur das Gelöbde
e ob der Witz des
will. Die näheren
Kaufschreiber in
während der ab-
1936.
eifer.
zeit
Beutel 7 1/2
.. Brief 7 1/2
u. 6 Blatt 15 1/2
et 22 u. 43 1/2
e 86 u. 1.53
ker
preisen
1/2 kg 66 1/2
1/2 kg 64 1/2
2.00 o. Gl.
rfl. 2.50 o. Gl.
rflasche 2.00
ionessig
00-gr. Fl. 65 1/2
stück 5 u. 6 1/2
2 Bogen 10 1/2
m. 1 Bog 20 1/2
m. 2 Bog 38 1/2
Artikel
ber
rman,
Berantwortlich für
stliche Nachrichten:
t und Handel: W
-Verlag: W
rfl., Reichstein und
Unpolitische: W
für Sport: Julius
Mannheim.
Neuhaus, Berlin
sämtlicher Origin
Johann v. Bock,
ntlich 16 bis 17 Uhr
b Sonntag)
w i g, Mannheim
Bertrag u. Prudent
irection: 10.30 bis
anson). Fernspr
Sammel-Nr. 354 21.
ehering: W
ntausflaße (ca. 10
16gabe) W

angeordnet 7. September lin, 9. Juli. Goebels wahl haben die äter sowie die angeflohenen tischen Kampfes velle größten gerollt, wobei t in ununter- rufklärungs- dem Reich- werden erneut Propagandisten er bevorzugen- nennung und ördne ich des- bis 7. Septem- schließlich aller ten Verbände

„Völkerverbindender Verkehr“
Der Führer zur Eröffnung des Weltluftschiff- hafens
Berlin, 9. Juli. (SB-Zunt.)
Die telegrafische Meldung des Reichsstatthalter's Sprenger von der Eröffnung des Flug- und Luftschiffhafens Rhein-Main hat der Führer und Reichsstatthalter mit folgendem Telegramm beantwortet:
„Für die Meldung von der Eröffnung des Flug- und Luftschiffhafens Frankfurt a. M. dankend, spreche ich Ihnen meine besten Wünsche für eine gute Weiterentwicklung dieses neuen europäischen Verkehrsmitelpunktes in Deutschland aus. Möge die durch die erfolgreichen Fahrten des „Graf Zeppelin“ und des „Hindenburg“ so hoffnungsvoll begonnene neue Luftschiffverbindung mit dem amerikanischen Kontinent der Ausgangspunkt werden für ein erweitertes Reich der Luftfahrt im Dienste des völkerverbindenden Verkehrs.“
Adolf Hitler.“

Eine 15-Zoll-Granate explodierte Einzelheiten über das Unglück im Arsenal von Woolwich

EP. London, 9. Juli.
Das Explosionsunglück im Arsenal von Woolwich ist, wie sich jetzt herausstellt, im Geheimlaboratorium bei einem Versuch mit der Sprengladung einer 15-Zoll-Granate entstanden. Beim Füllen einer solchen hat sich die Ladung entzündet. Nur dem beherzten Eingreifen von vier Beamten gleich nach dem Unglück ist es zu verdanken, daß eine noch größere Katastrophe verhindert worden ist. Sie eilten sofort nach dem Unglück herbei und entfernten die Reste des Sprengstoffes aus den Trümmern des Gebäudes.
Die Gewalt der Explosion war so heftig, daß die Erkennung der fünf Todesopfer große Mühe kostete. Nur durch Namensaufruf waren sie festzustellen. Als sich die Explosion ereignete,

befand sich eine Anzahl höherer Beamter in unmittelbarer Nähe des Versuchsgebäudes. Sie retteten sich, indem sie sich zu Boden warfen. Unter ihnen befand sich auch der Leiter der Versuchsabteilung.
Die zuständigen Stellen bewahren im übrigen strengstes Stillschweigen über den Hergang des Unglücks. Die Posten an den Eingängen des Arsenal's wurden verdoppelt. Als die Explosion stattfand, sah man, wie Augenzeugen berichteten, außerhalb des Arsenal's eine Feuerfäule in die Höhe schießen. Der Anfall der Explosion war aber kaum hörbar, weil zu gleicher Zeit im Arsenal Versuche mit schweren Schiffsartilleriegeschützen stattfanden, deren Explosion sich mit dem Schall der Explosion im Laboratorium vermengte. Auch wurde der Schall durch den großen, um das Arsenal gezogenen Erdwall gedämpft. Erst als Trambahnen mit den Verunglückten gesehen wurden, bemerkte man, daß sich ein Unglück zugetragen haben mußte.

Zwei Hinrichtungen in Trier

Sühne abscheulicher Verbrechen
Trier, 9. Juli.
Die Justizpreffestelle für den Oberlandesgerichtsbezirk Köln teilt mit:
Am Donnerstag ist in Trier die am 9. März 1885 geborene Apollonia Schu geborene Schantzweiler aus Rewel hingerichtet worden, die am 6. November 1935 vom Schwurgericht in Trier wegen Mordes in drei Fällen zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden war. Apollonia Schu hatte im April 1929, im August 1933 und am 28. April 1935 die von ihrer Tochter Anna Schu geborenen unehelichen Kinder ermordet, weil es ihr lästig war, für die Kinder zu sorgen und sie aufzuziehen.
Die am 11. September 1910 geborene Anna Schu aus Rewel ist durch das gleiche Urteil wegen Mordes an dem im April 1929 geborenen Kinde zum Tode und wegen Kindes-tötung in zwei Fällen und verführter Abtrei-bung zur Zuchthausstrafe von fünf Jahren und sechs Monaten verurteilt worden.
Die gegen Anna Schu ausgesprochene Todesstrafe hat der Führer und Reichsstatthalter im Gnadenwege in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt, weil die Verurteilte zur Zeit des von ihr begangenen Mordes erst wenig über 18 Jahre alt gewesen und dem unheilvollen Einfluß ihrer mitverurteilten Mutter unterlegen ist.
Ebenfalls am Donnerstag wurde in Trier der am 17. Januar 1917 geborene Joseph Breuer aus Gonzerath hingerichtet, der am 15. November 1935 vom Schwurgericht in Trier wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden ist. Breuer hatte am 1. Juni 1935 seine 73jährige Großmutter während der Feldarbeit erschlagen und dann beraubt.

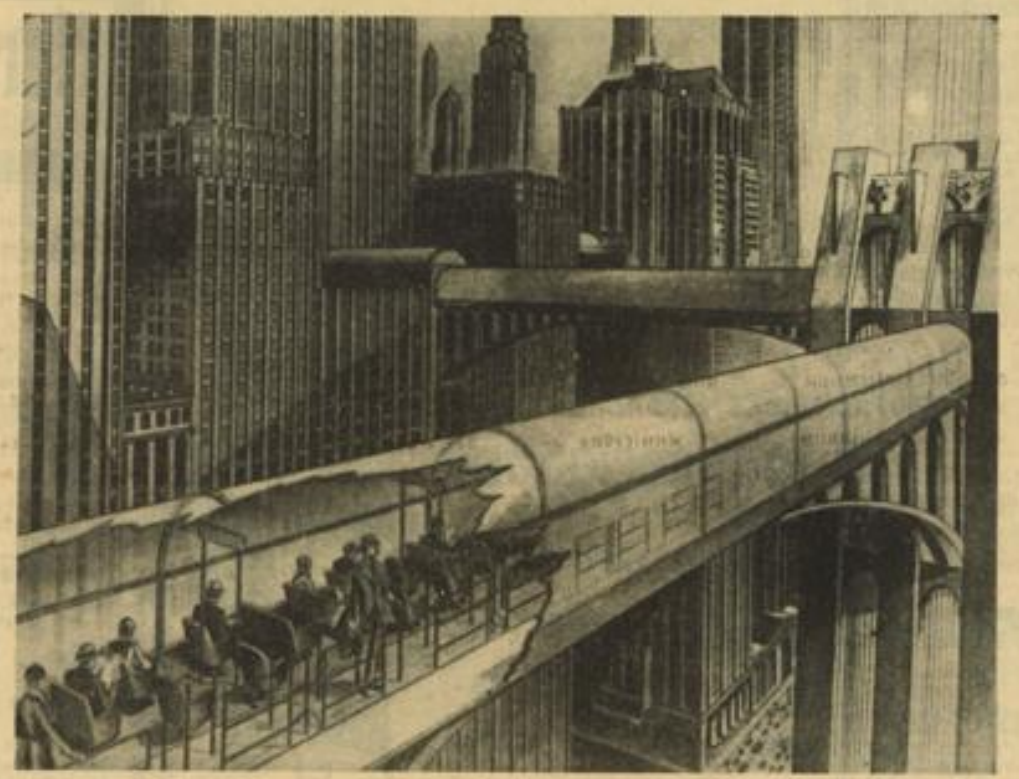
Annäherung in Montreux Der russisch-englische Gegensatz gemildert

EP. Paris, 9. Juli (Eig. Meldung)
Die Pariser Morgenpresse gibt der Hoffnung Ausdruck, daß es gelingen werde, die ernstlichen Meinungsverschiedenheiten zwischen den Engländern und den Sowjets, die am Mittwoch auf der Meerengenkonferenz in Montreux aufgetreten sind, beizulegen. Der Sowjetkommissar Litwinow habe am Mittwochabend das vorher von ihm selbst ausgestreute Gerücht, daß er die Konferenz verlassen werde, falls die Engländer nicht die unbedingt notwendigen Zugeständnisse an den sowjetrussischen Standpunkt machten, dementiert.
Das lasse darauf schließen, daß in den vorhergehenden Besprechungen zwischen Litwinow und dem englischen Vertreter Lord Stanley, bei denen Paul Boncour, unterstützt von dem rumänischen Außenminister Titulescu den Vermittler gespielt habe, eine Annäherung der beiderseitigen Standpunkte erzielt worden sei. Immerhin sei bis zum Abend keine Einigung über den auf das Durchfahrtsrecht der Kriegsschiffe bezüglichen Artikel 16 des englischen Gegenvorschlages zustande gekommen. Man glaubt insofern in Paris nicht mehr, daß die Konferenz von Montreux bereits am Samstag abgeschlossen werden kann und rechnet bestenfalls mit der Unterzeichnung eines Meerengenabkommens in den ersten Tagen der kommenden Woche.
Die französische Abordnung scheint bei dem Konflikt zwischen der sowjetischen und der englischen Auffassung stark auf die Seite der Sowjets zu neigen, denn die Berichte aus Montreux unterstreichen, daß die Sowjets und Franzosen sich einig seien in dem Wunsch, den deutschen „Taschenkreuzern“ eine etwaige Durchfahrt durch die Dardanellen unmöglich zu machen, damit sich nicht Fälle wie die der „Goeben“ und der „Breslau“ im Jahre 1914 wiederholen. Es ist daher nicht weiter

überraschend, daß die französischen Berichtshafter Litwinow wegen seiner Konzeptionsbereitschaft loben, dagegen den Engländern vorwerfen, sie suchten den Fehlschlag, den sie Italien gegenüber im Mittelmeer erlitten hätten, durch einen Erfolg auf der Meerengenkonferenz wettzumachen.

Der Mainzer Giftmordprozess

Zweimal Todesstrafe beantragt
Mainz, 9. Juli. (SB-Zunt.)
In dem Mainzer Giftmordprozess beantragte der Staatsanwalt gegen die Angeklagte Frieda Bogler wegen zweifachen Giftmordes zweimalige Todesstrafe und wegen mindestens zweier Giftmordversuche 15 Jahre Zuchthaus. Das Urteil ist in den Abendstunden zu erwarten.



Rollende Fußsteige
Dem elektrotechnischen Institut in Newyork wurde durch den Ingenieur Stores ein interessantes Projekt vorgelegt, das augenblicklich eingehend geprüft wird. Stores will die Straßen Newyorks mit „rollenden Bürgersteigen“ versehen, die in absehbarer Zeit, wenn die Erlösung sich als durchführbar erweist, Autobusse und Straßenbahnen ersetzen sollen. Der amerikanische Ingenieur will zwei dieser rollenden Bürgersteige nebeneinander konstruieren, der eine für größere Entfernungen berechnet, läuft ohne Unterbrechung mehrere Minuten, während der zweite alle 40 Sekunden anhält, um den Fahrkästen Gelegenheit zum Aussteigen zu geben. Die Stundengeschwindigkeit soll 23 Kilometer betragen.

In Kürze

Als erstes planmäßiges Flugzeug hat das Heinkel-Schnellflugzeug der Deutschen Luft Hansa mit der Südamerika-Post an Bord den neuen Flughafen Rhein-Main am Donnerstagmorgen um 6.37 Uhr zum Anschlußflug nach Sevilla verlassen.
Das auf der Ausreise nach Südamerika befindliche Luftschiff „Graf Zeppelin“ fand Donnerstag früh 7 Uhr nach Mitteilung der Deutschen Seewarte südlich von Velsort.
Der amerikanische Multimillionär John D. Rockefeller feierte am Mittwoch in Lakewood (New Jersey) seinen 97. Geburtstag im Kreise seiner Familienangehörigen. Rockefeller erklärte, er fühle sich bei bester Gesundheit und sei überzeugt, daß er auch noch seinen hundertsten Geburtstag erleben werde. Immerhin hat Rockefeller das Golfspiel aufgeben müssen und konnte an seinem 97. Geburtstag einem Wettspiel nur als Zuschauer beiwohnen.
Nach einer Blättermeldung aus Guadaluajara schlagen Bundesstruppen in der Nähe von La Laguna eine Räuberbande. Acht Bandenmitglieder, darunter der Anführer, wurden getötet.
Frank Wyssbar beginnt seinen neuen Film „Frank Wyssbar wird in diesen Tagen in Stuttgart mit den Kuchenaufnahmen zu seinem neuen Film „Die Unbekannte“ beginnen, dessen Drehbuch er und Konrad Reinhold Muschler geschrieben haben. Für die Hauptrollen wurden Sibille Schmitz, Jean Galland, Karl Platen und Karl Stepanek verpflichtet.
Gemälde von Belasquez gestohlen. Bei einem Einbruch in das Haus des spanischen Künstlers Graf Juan de Reyes in Newyork wurde eine Reihe wertvoller Kunstgegenstände gestohlen, u. a. ein wertvolles Belasquez, der den Titel „Kreuzigung“ trägt und der einen Wert von 100 000 Dollar hat.

Vierter Vorspielabend der Mannheimer Musikerkollegien

Der vierte Vorspielabend wurde von Schülern der Mittel- und Oberstufe ausgeführt, ohne dabei freilich einen sehr süßbaren Gegensatz zu den früheren Abenden zu bilden. Wichtige Leistungen, wie z. B. die Mazurka F-dur von Chopin, von einer Schülerin der K. Konz. gespielt, hätten auch in den vierten, statt in den zweiten Abend gepaßt. Im Gegensatz zum nicht ganz geklärten dritten Abend brachte dieser wieder besser durchgearbeitete Beiträge und wies auch einen besseren Besuch, der natürlich für die Schüler einen besonderen Ansporn bildete, auf. Wie am Vorabend (mit B. Fall) konnte auch an diesem Abend Winchen Körner eine begabte Schülerin ihrer Klavierklasse (Beritl Walter) vorstellen, die an dem allgemein bekannten Impromptu As-dur von Schubert klare Technik und feines Deutungsvermögen, das allerdings durch unsichere Pedaltechnik gehemmt wurde, zeigte. Gründliche technische und musikalische Schulung ließen die beiden talentierten Schülerinnen von Bel. Sch. erkennen. An Beethoven bewiesen sich Friede Schott's Schüler. Trotz gewisser Unsicherheiten hatte Walter, Schattschneider mit dem spielerisch beiteren Rondo C-dur einen berechtigten Erfolg; etwas trocken spielte Karl Walbal bei guter Technik den ersten Satz aus der Sonate E-dur. Was man von seinem Alter erwarten konnte, verwirklichte Gageb, Souverbeck (Al. Joh. Baldenwang) mit Webers „Aufforderung zum Tanz“ restlos, eine tüchtige, fleißige Leistung. Die kleine Violine Vorderbrücke (Al. Hanni Werber-Kömer) zeigte an Beethovens bekannter Sonate G-dur op. 49 ihre beachtliche Begabung und solide Arbeit; Helmut Endlich aus der gleichen Schule gab das „Rondo brillant“ von Weber, das schon virtuose Anforderungen stellt, prächtig wieder. Virtuosität, Kraft und musikalische Begabung bekundete Irma Käst-

ners Adapsodie von Brahms (Al. Gerth-Scharff). Technisch und dynamisch glücklich spielte Otrud Conrad (Al. Hans Zimmersberger) den ersten Satz aus der Sonate As-dur op. 26 von Beethoven. Herb. Job (Al. Karl Rinn), der den strahlenden Walzer As-dur von Chopin spielte, hat mit einer erstaunlichen Technik ungenügendes rhythmisches Gefühl entwickelt.
Unter den Gesangsschülern machte gleich die erste, Hanni Haupt (Al. R. Vogel-Zimmermann), den günstigsten Eindruck mit den beiden lebenswichtigen Arien aus Mozarts „Tosca“. Die sang mit richtigem Ansatz, ihre Höhe ist zwar noch recht scharfartig, aber ein entwicklungsfähiger Wohlklang ist bereits erkennbar. Bei Eise Spay (Al. Marg. Brandes), die mit Temperament und reichem Ausdruckvermögen die Arie des Kennchen aus dem „Fischschänke“ sang, fehlt es noch am einwandfreien Ansatz. Sie preßt den Ton und hat dabei einen fehligen Klang. Mit drei schlichten Schubertliedern stellte sich Kurt Herz vor (Al. Joh. Bjaeffle), von denen das letzte, humorvolle, flotte „Liebhaber in allen Gestalten“ seinen Reiz an meichen entgegenkam. Man erkennt den sonoren, vollen Klang, den diese Stimme entwickeln kann, aber er scheint noch Angst vor dem freiströmenden, machtvollen Ton zu haben.
Den Aufstakt und Ausklang machte ein kleines Streichorchester mit dem Frh Fröh in schöner Zusammenarbeit und Ausgeglichenheit Werke des deutschen Barock spielte. Er zeigte die Verwirklichung gemeinschaftlichen Musizierens.
Obergebietsführer Cerff über die Probleme des Theaters
Im Heidelberger Lager der Reichsjugendführung sprachen Obergebietsführer Cerff, Walter Schmitt und Franz Goebels über die Probleme des Theaters.
Ueber die Problematik der Arbeit bei den Werkstätten sprach Pg. Dolhoff. Er ging

davon aus, daß jeder einen rechtlichen Beweis, eine wirkungsvolle Bewährung an seinem Arbeitsplatz im Betriebe geben solle. Hier gelte es, einen Kern zu schaffen, der das verkörpert, was wir wollen: Menschen, die unbedingt Nationalsozialisten sind, die nicht mehr dazu erzogen werden müssen, sondern die in diesem Glauben befestigt und vertieft werden sollen. Wichtig sei die Rückkehr zur Einfachheit und eine ausgesprochene Kleinarbeit. Untersturmführer Strobel vom Kaffe- und Siedlungsamt auferte sich zu Volkstum und Brauchtum und stellte zunächst die hierfür maßgebenden, ewig wirkenden Kräfte heraus, die wir, bei aller Berücksichtigung der Zeitbedingungen, als Ausgangspunkt anerkennen. Das Vauerntum trägt den Ursprung des Volkstums in sich. Die Gebundenheit des Brauchtums im Religiösen ist klar. Organisieren läßt sich das Brauchtum allerdings nicht. Es muß aus einer Gemeinschaft herauswachsen. Konwendia ist die klare Erkenntnis echten, artigen Brauchtums.
Zum Besuche des Lagers land sich am Dienstagmorgen auch der Divisionskommandeur General von Schobert ein. Am Montagabend spielte die Spielschar das Klarinettenquintett von Mozart, und Wolf Justin Hartmann las eine dichterische Deutung der Arbeit. Mit einer schlichten Stunde der Besinnung wurde sodann ein Tag gründlicher Vertiefung über die verschiedensten Probleme abgeschlossen.
Verleihung von Gemälden in London. Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß es nicht allzu viele Menschen gibt, die sich wertvolle Gemälde kaufen können und daß auch im anderen Falle eine gewisse Abwechslung notwendig sei, hat sich in London eine Gemäldeverleih-Anstalt aufgetan, die bereits am Tage der Eröffnung innerhalb weniger Stunden 35 Gemälde ausleihen konnte.
Filmfestwoche zu den Olympischen Spielen. Im Zusammenhang mit den Berliner Kunstwochen, deren zweiter Teil anlässlich

Markt - beinahe verregnet

Der trübe Wetter machte die Marktleute, als es in der Frühe des Hauptmarkttages in Strömen goss und man bereits besorgt...

Auf dem Gemüsemarkt fielen vor allem die herrlichen Bistingsöpfe, das schöne Weidstrauch und die großen Mengen Kohlrabi auf...

Auch eine Handvoll Steinpilze - mehr waren es nicht - gab es zu kaufen. Das Spargel...

Beim Anblick des Obstangebots mußte einem wirklich das Herz im Leibe lachen, besonders wenn man die riesigen Berge...

Mannheimer Wochenmarktpreise

Vom Statistischen Amt wurden folgende Verbraucherpreise für 1/2 Kilo in Kpf. ermittelt: Kartoffeln 9-10, Weizen 6-10, Weizen...

Zwei junge Lebensretter

Dem entschlossenen Handeln zweier junger Mannheimer, des 13jährigen Werner Krause...

Auf seine Hilferufe eilten die in der Nähe weilenden jungen Schwimmer herbei, und ihren vereinten Anstrengungen gelang die Rettung...

Rbf.-Sonderzug nach Berlin

Wie es nicht anders zu erwarten war, führt 'Kraut durch Freude' auch zu den Olympischen Spielen einen Sonderzug. Allerdings, diese Feststellung müssen wir gleich treffen...

Fundfächer - funterbunt durcheinander

Was alles in der Straßenbahn liegen blieb / Im Rosengarten verlor ein närrischer Eserrat seine Amtskeffe

Von Zeit zu Zeit müssen die verschiedenen Fundbüros wieder einmal ihre Kästen leeren, um die nicht abgehobten Fundgegenstände zu veräußern...

Die Fundgegenstände der Straßenbahn Mannheim-Ludwigshafen und der Rhein-Quardt-Bahn-Gesellschaft sind schon zu einer selbstverständlichen Einrichtung geworden...

am Donnerstagvormittag zu Beginn der Fundgegenständeversteigerung eine stattliche Vieterzahl ein, die von Stunde zu Stunde größer wurde...

Die Narrenkette vom Rosengarten

Auch der Rosengarten hatte zu der diesmaligen Versteigerung seinen Beitrag geliefert, und zwar hatte die Rosengartenverwaltung die nicht abgehobten Fundgegenstände...

was daraus zu erklären ist, daß die wertvollen Sachen meist sofort von ihren Verlierern reklamiert und abgeholt wurden...

Am interessantesten war wohl die Amtskeffe eines närrischen Eserrats, die der hohe närrische Herr in der Fastnachtzeit im Rosengarten juristisch...

Goldbeutel und Handkuffe kamen in der Hauptsache aus der Fundliste des Rosengartens, dazu ein Zylinder, einige Schiffs...

Seifendosen aus dem Hallenbad

Wie es schon in der Art des Fundorts liegt, brachte das Hallenbad in erster Linie Seifendosen, Seifenschränke, Handtücher, Badehauben...

Kunterbunt von der Straßenbahn

Die Straßenbahn Mannheim-Ludwigshafen und die Rhein-Quardt-Bahn-Gesellschaft brachten ein richtiges Kunterbunt auf den Versteigerungstisch. Rund 1500 Gegenstände mögen es gewesen sein...

Man unter den aufgelisteten Fundgegenständen etwas Umständliches, dann mußte die hohe Zahl der verloren gegangenen Kleiderhalter...

Kleingärtner, die sich noch nicht mit Blumen samen eingehandelt hatten, konnten diesen in kleinen Mengen von der Fundgegenständeversteigerung...

Aber auch Schmuckgegenstände aller Art hatten sich angeammelt. Edele man diese jedoch ausbot, mußte erst der Sachmann vom Leihamt...

Staatssekretär Milch und Oberst Udet in Mannheim

Von der Einweihung des Weltflughafens Rhein-Main kommend, trafen am Mittwochabend mit der dreimotorigen 'Ju 52' D-ABIK...

Rundfunk-Programm für Freitag, 10. Juli

Reichsfunk: 5.55 Symphonie, 6.30 Frühkonzert, 8.05 Wetter, 8.10 Symphonie, 8.30 Musik im Konzert...

Wie wird das Wetter?

Die Aussichten für Freitag: Nach kräftigen aufsteigenden subvulkanischen Winden wechselnd bewölkt und noch einzelne Niederschläge...

Rheinwasserstand

Table with 3 columns: Location, 8.7.36, 9.7.36. Locations include Waldshut, Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Kaub, Köln.

Neckarwasserstand

Table with 3 columns: Location, 8.7.36, 9.7.36. Locations include Diedesholm, Mannheim.



Mannheimer Jugend im Zeltlager. Boxkämpfe stehen begrifflicherweise unter den sportlichen Übungen ganz hoch im Kurs.

Neue Plakatsäulen im Straßenschild

Nabezu 100 neue Anschlagstellen werden geschaffen / Einheitliche Gestaltung

In verschiedenen Teilen unserer Stadt ist man gegenwärtig dabei, recht wichtige Sachen aufzustellen, und wenn man die Arbeiten etwas verfolgt, dann wird man erkennen, daß hier neue Plakatsäulen entstehen...

Es bleibt aber nicht bei dieser Einzelausstellung von Anschlagstellen, da in diesen Wochen eine große Umwälzung des gesamten Anschlagwesens in Gang gekommen ist...

Die Polizei meldet:

Tödlicher Verkehrsunfall. Am 8. Juli, 18 Uhr, überholte in der Sandhofer Straße bei der Altheimstraße ein Personkraftwagen...

Verkehrsunfall auf der Reichsautobahn. Auf bisher noch nicht einwandfrei geklärt Ursache ereignete am Mittwochfrüh auf der Reichsautobahn bei Kilometer 24 ein Lastkraftwagen...

Eigenartiger Verkehrsunfall. Als am Mittwochvormittag auf der Neckarauer Straße in Höhe des Neckarauer Bahnhofs ein Personkraftwagen einen in gleicher Richtung fahrenden Lastzug überholen wollte...

Verkehrsunfall auf der Reichsautobahn. Auf bisher noch nicht einwandfrei geklärt Ursache ereignete am Mittwochfrüh auf der Reichsautobahn bei Kilometer 24 ein Lastkraftwagen...

Zielte passierenden Radfahrer und warf ihn unter ein dort liegendes Pferdehufeisen. Der Radfahrer brach hierbei den rechten Fuß und erlitt Hautabschürfungen im Gesicht...

Wenn man kein Richtungszeichen gibt. Von einem Personkraftwagen angefahren und zu Boden geworfen wurde am Mittwochvormittag auf dem Luisenring ein Radfahrer...

In den Neckar gesprungen. In der Nacht auf Donnerstag sprang in Höhe des städtischen Krankenhauses eine Frau, in der Absicht, sich das Leben zu nehmen...

In den Neckar gesprungen. In der Nacht auf Donnerstag sprang in Höhe des städtischen Krankenhauses eine Frau, in der Absicht, sich das Leben zu nehmen...

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various small notices and advertisements.

Weitgehende Hilfe für bedürftige Erfinder

Gebührenstundung / Die Patentgebühren seit 1. Juli geändert
Das mit dem 1. Oktober 1936 in Kraft tre...

Um die neuen Kraftfahrzeug-Versicherungsbestimmungen
Der Leiter der Reichsgruppe Versicherung, Direktor...

Weiter freundliche Grundstimmung

Berliner Börse: Aktien bei Sonderbewegungen widerstandsfähig, Renten sehr still
Bei dem geringen Umfang der an der Börse ge...

Deutsch-amerikanische Zollverhandlungen
Washington, 8. Juli. Eine deutsche Abordnung...

Metallo
Berlin, 9. Juli. (Wirtschaftl. Zeitungsber.)
(1936 für 100 Mio.) Elektroflußpulver, (Wiederab)...

Baumwolle

Bremen, 9. Juli. (Wirtschaftl. Zeitungsber.)
Bremens-Baumwollmarkt, Juli 1935...

Märkte

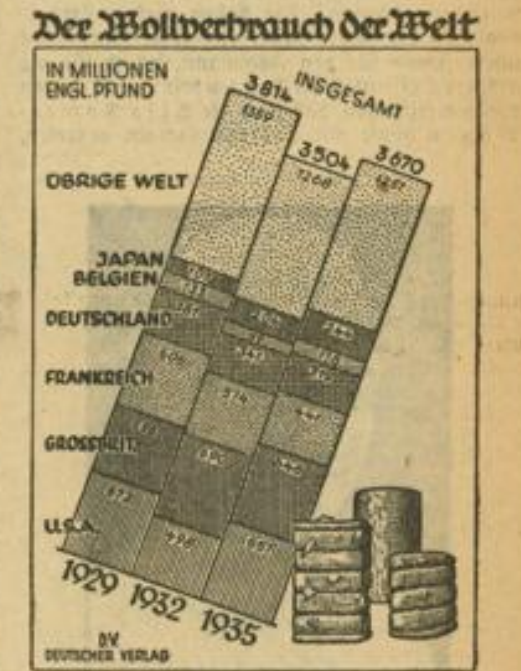
Mannheimer Kleinviehmarkt
Kauftrieb 9 Preiser, 23 Rinder, 236 Schweine, 350...

Die Reichsbank in der ersten Juliwoche

Berlin, 9. Juli. (Hö-Sank.) Nach dem Ausweis
der Reichsbank vom 7. Juli 1936 ist der Bestand...

Rhein-Mainische Mittagbörse

Schaupiel
Die Börse feierte am Aktienmarkt rubiger als
gestern ein, da Kursanstieg fast nur für einige...



Rückgang des Wollverbrauchs
Der Verbrauch an Wolle in den Industrieländern...

Financial market data table with columns for 'Frankfurter Effektenbörse', 'Berliner Kassakurse', and 'Berliner Devisenkurse'. It lists various stocks, bonds, and exchange rates with their respective prices and values.

Das Kraftfahrzeug



Um den „Großen Preis von Deutschland“

Am 26. Juli starten die besten Fahrer aller Nationen auf dem Nürburgring

Im Jahre der XI. Olympischen Spiele veranstaltet die Oberste Nationale Sportbehörde für die deutsche Kraftfahrt auf der klassischen Kampfstraße des Motorsports, dem Nürburgring, den 10. Großen Preis von Deutschland für Rennwagen, dessen Besetzung die besten Fahrer aller Nationen aufweist und dessen Verlauf bereits heute die ganze Welt in Spannung hält. Nach Schaffung der neuen Rennformel waren es besonders die deutschen Rennwagen von Daimler-Benz und Auto-Union, deren Siege in aller Welt größtes Aufsehen erregten. Sie haben diesen Siegeszug auch im Jahre 1936 fortgesetzt. Aber nicht überraschend für den Fachmann, jedoch für die größere Öffentlichkeit konnten wir in den letzten Wochen feststellen, daß auch die Alfa Romeo-Wagen heute mit Spitzenleistungen antreten,

die den deutschen Wagen ebenbürtig sind. So verzeichnen wir im Augenblick die sportlich ungewöhnlich interessante Situation, daß von den bisher ausgetragenen sechs internationalen großen Rennen, dem Großen Preis von Monaco, von Tripolis, von Tunis, von Barcelona, dem Eisfrennen auf dem Nürburgring und dem Großen Preis von Ungarn zwei von Mercedes-Benz, zwei von Auto-Union und zwei von Alfa Romeo gewonnen wurden. Beim Großen Preis von Deutschland starten aber weiterhin auch noch fünf Maseratiwagen.

Die Frage nach dem Sieger

Noch niemals hat die gesamte europäische — und Weltöffentlichkeit einem bevorstehenden Rennen mit solcher Spannung entgegengesehen, wie den kommenden Ereignissen auf dem Nürburgring, noch niemals war das Interesse für einen Grand Prix so groß, wie jetzt, noch niemals war die große Tribüne an Start und Ziel bereits drei Wochen vor dem Rennen fast ausverkauft! — Das Rennen geht über 22 Runden der 22,8 Kilometer langen Nordschleife des Nürburgrings, also über einen Gesamtweg von 501,8 Kilometer. Hier kann wahrhaftig nur die beste Maschine und der beste Fahrer gewinnen, ein Wettbewerbs also, der vom ersten bis zum letzten Augenblick nur durch olympischen Geist durchgestanden werden kann!

Elite von Europa am Start

Europas beste Fahrer haben zu diesem Rennen ihre Rennwagen abgegeben. Kein Zweifel, daß die deutsche Industrie mit ihrer ganzen Streitmacht antreten wird. Auto-Union und Mercedes haben die Rennpause zwischen dem Großen Preis von Ungarn und dem Großen Preis von Deutschland bereits jetzt ausgenutzt, um Fahrer und Maschinen in eingehendem Training auf diesen großen Tag vorzubereiten. Schon heute fahren die bekanntesten Männer des deutschen Motorsports Runde um Runde auf dem Nürburgring. Neue, allerdings inoffizielle Rundenrekorde, wurden hierbei aufgestellt, alles ein Beweis dafür, daß es am 26. Juli recht heiß hergehen wird! Mercedes-Benz ist mit fünf Maschinen vertreten, am Steuer die bekannten Fahrer Caracciola, von Brauchitsch, Lang, Fagioli und Ghiron; die Auto-Union nannte vier Wagen und die Fahrer Stud, Rosmeyer, von Delius und Barz. Als Ersatzfahrer ist der bekannte Langstreckenfahrer Haffe vorgesehn.



Vor dem Start

Archivbild

Auch die Scuderia-Ferrari steht nach ihrem Siege im Großen Preis des Jahres 1935 auf dem Nürburgring eine große Chance in diesem Rennen und hat ebenfalls vier Wagen gemeldet. Als Fahrer Kubolarz, Arvio und Ferrari. Der vierte Fahrer wird noch bekannt, wahrscheinlich wird es wohl Tabini sein! Die Offizine Alfieri Maserati kommt mit zwei Wagen, am Steuer der Sieger der 15 Literklasse im Eisfrennen, Graf Trostli, und der bekannte Rennfahrer Tanni. Außerdem starten noch auf Maserati die Fahrer Ruesch (Schweiz), ferner Zanelli, der Engländer Cholmondeley-Trapper, auf Bugatti der Holländer Rens, also ein Feld von 19 Fahrern, in dem eigentlich nur noch die Bugattis fehlen, die jedoch bereits seit Monaten ihre ganze Aufmerksamkeit dem Sportwagen

gewidmet haben und sich so vom Rennsport der Grand-Prix-Wagen zurückgezogen haben!

Es geht um hohe Preise

Das Rennen ist, seiner großen Bedeutung entsprechend, mit hohen Preisen dotiert. Es erhält der Sieger den Preis des Führers des deutschen Motorsports, Korpführer Hühnelein, und 20.000 RM, der zweite Preisträger 10.000 RM, der dritte Preisträger 5.000 RM, der vierte Preisträger 2.000 RM, der fünfte Preisträger 1.000 RM. Alle gestarteten Fahrer erhalten, soweit sie gewertet werden, einen Erinnerungspreis!

Das offizielle Training beginnt bereits am Donnerstag, 23. Juli, und wird freitags und samstags fortgesetzt. Es findet in der Zeit von 6—18 Uhr statt, so daß wir bereits in diesen Trainingstagen recht interessante Beobachtungen machen können. Dies alles aber ist noch nichts gegen jenes kämpferische Furore des größten Tages im europäischen Motorsport, das Rennen um den Großen Preis von Deutschland für Rennwagen auf dem Nürburgring, in Wahrheit der internationale Auftakt zur Olympiade, die acht Tage später beginnt und die ganze Welt aufhorchen läßt.



Unser erfolgreicher Rennfahrer Bernd Rosemeyer
Weißbild (M)

AUTO G.m. b. H.

Opel-Generalvertretung

Fernruf 26726/27 07,5

The Vorteil

wenn Sie **Autozubehör** **Motorradzubehör** nur im führenden **Spezialhaus** kaufen

GROSSE FABRIKLAGER IN:

- Kolbenringen Bremsbeläge
- Kolbenbolzen Hardyscheiben
- Ventilkegel Zylinderkopf-
- Zahnketten dichtungen

Automobil zubehör **Haefele**

N 7, 2 Fernsprecher 27074

Alle Ersatzteile f. Opel, Chevrolet etc. 4000 Artikel

Motorsport muß Volkssport werden!

MOTORRÄDER

Der Weg zum **NSU-Vertreter**

Wenn Ihnen daran gelegen ist, fachmännisch und gut bedient zu werden, dann wenden Sie sich an die älteste autorisierte Werkvermittlung:

NSU-Brandt Ludwigshafen Wredestr. 23

HANSA

... geben Sie uns Gelegenheit durch eine Probefahrt zu beweisen, daß Ihnen der **Hansa-Wagen** alles das bieten kann, was Sie von dem modernsten Wagen erhoffen.

Von **RM 2950,-** an ab.

Fabrik-Vertreter der Hansa-, Lloyd- und Goliath-Werke, Bremen.

Lindenhof-Garage
Karl Heinr. Mayer, Mannheim, Meerfeldstr. 9-11 - Ruf 23166

HANOMAG
Der Vollkommene seiner Klasse von **2550,-** an

Fabrik-Vertretung:
Fritz Held
J 7, 24/25
Fernruf 24247

Autofriedhof Lindenhofstr. 28

Karl Kress, Mannheim Fernruf 24312

Wohnung: Windeckstr. 11

Lager in Personen- und Lastwagen, Fahrzeugteilen aller Art, Autolichtteilen, Reifen für Personen- und Lastwagen

HANSA

... geben Sie uns Gelegenheit durch eine Probefahrt zu beweisen, daß Ihnen der **Hansa-Wagen** alles das bieten kann, was Sie von dem modernsten Wagen erhoffen.

Von **RM 2950,-** an ab.

Fabrik-Vertreter der Hansa-, Lloyd- und Goliath-Werke, Bremen.

Lindenhof-Garage
Karl Heinr. Mayer, Mannheim, Meerfeldstr. 9-11 - Ruf 23166

DKW

Wer's eilig hat — fährt besser **DKW** — „DAS“ Motorrad

DKW ist schnell, zuverlässig, hat den überlegenen Zweifakt-Hochleistungsblockmotor mit Umkehrpumpe (Patent Schnuerle)

DKW-Löwenich
D 3, 7 (Planken)

BMW

Die lebendige, bergfreundige **Reise- und Beiwagen-Maschine** von Weltrenn.

BMW-General-Vertr. Zeiss & Schwarz
G 7, 22 Ruf 26345

Mannheim

Ein ...

Ruf 63

Nach der letzten ...

Die Gründe für ...

Zunahme der ...

Sie bra ...

Er bra ...

Der ...

Fahrschule - Probefahrten

Fritz ...

Seckenheimer Renommierte

Arno ...

Auto-Lie ...

Spezialwerk ...

Dielepumpe und Druck

DKW

AUTO-UNION

Ein Drittel aller Motorräder der Welt in Deutschland

Auf 63 Deutsche entfällt ein Motorrad / Von möglichen und nötigen Verbesserungen im Motorradbau

Nach der letzten Motorradbestandsaufnahme besitzt Deutschland mit 1.058.656 Maschinen ein Drittel aller auf der Welt vorhandenen Motorräder. Mit dieser Zahl befindet sich Deutschland weitaus an der Spitze. Mit großem Abstand folgt Frankreich mit 541.601 Kraftfahrzeugen, und dann erst England mit 419.438 Maschinen. Interessant ist, daß Amerika sogar nur etwa 150.000 Motorräder besitzt. Umgerechnet auf die Einwohnerzahl kommen in Deutschland auf ein Motorrad 63 Personen, während auf ein Auto 2 Personen entfallen.

Vollmotorisierung

Diese Zahlen sind in mehr als einer Hinsicht aufschlußreich. Sie zeigen, daß Deutschland weitgehend das Land der Motorräder ist und daß die Vollmotorisierung bei uns nicht wie in Amerika über das Auto, sondern über das Motorrad geht. Die vielfach romantische und übertriebene Ueberbetonung des Autos mit dem bauernden Hinblick auf Amerika kann uns in Deutschland keineswegs nützlich sein, weil die deutschen Verhältnisse völlig anders gelagert sind.

Die Gründe für diesen Gang der Vollmotorisierung bei uns sind mannigfaltiger Art. Sie liegen in Deutschland vor allem in den für Motorrad und Auto sehr verschiedenen allgemeinen Haltungskosten, die sich aus der Höhe der Versicherungsprämien, dem Preis und dem Verbrauch des Brennstoffs und schließlich noch dem Garagenproblem zusammensetzen. Der kommende deutsche Volkswagen wird keineswegs das Motorrad verdrängen oder seiner Vollmotorisierung Abbruch tun können. Die angeführten für Motorrad und Auto weit auseinanderfallenden Unterhaltungskosten, die sich, auch in gleicher Weise für Reparaturen verschieden hoch halten, werden dem Motorrad auch in Zukunft einen bestimmten Abnehmerkreis erhalten.

Zunahme der leichten Maschinen

Aus einem Vergleich der verschiedenen Hubraumklassen der Motorräder ergibt sich, daß die 100-cm-Maschinen am verbreitetsten sind, als nächst rangieren die Maschinen von 350-500 cm Hubraum. Immer mehr nehmen in letzter Zeit die leichten Motorräder und Motorfahrzeuge von 100 cm Hubraum an Zahl zu. Besonders beliebt erfreuen sich diese Maschinen auf dem Lande und in den kleinen Städten, wo sie ganz offensichtlich teilweise an die Stelle des Fahrrades treten. Mit fast der gleichen Entwicklung würde eine 200er-Maschine zwei Personen befördern. Das hier die Bevölkerung nicht zur Anschaffung der 200er-Maschinen schreiet, beweist, daß finanzielle Gründe ausschlaggebend sind, oft aber auch Unterstellungsfragen. Die leichte Maschine kann beispielsweise ohne besondere Mühe von einer Person getragen werden, was bei der 200er nicht möglich ist. Hinzu kommt, daß die Geschwindigkeiten der 100er-Maschinen, besonders mit Dreigangschaltung, erstaunlich hoch sind, mindestens an die der alten 200er heranreichen. Die 200er-Klasse ist also die verbreitetste mit

520.562 Stück gegenüber 85.082 der 100er- und 207.843 der 500er-Klasse.

Bei der 200er-Klasse hat sich die schon lange Zeit bestehende Steuerfreiheit und Führerscheinfreiheit günstig ausgewirkt. Der durchschnittliche Verbrauch dieser Maschinen von 2,5 bis 3 Liter beträgt nur ein wenig mehr als der der 100er. Zwei Personen können damit billig und schnell befördert werden. Nur wenige Maschinen sieht man ohne Soziussattel. Die Zweipersonenbeförderung hat sich für kleine Reifen und Sonntagsausflüge durchaus eingebürgert und spielt bereits in der Frequenz des Sonntagsverkehrs der Städte eine erhebliche Rolle. Die 500er-Klasse ist als Solomachine schon mehr Sportmaschine. Hinsichtlich der Geschwindigkeit haben es in letzter Zeit bei Rennen sogar die 200er-Maschinen mit ihr aufgenommen. Als Weiwagenmaschine ist sie sehr oft Autoersatz, werden doch mit einem Gespann drei, sogar vier Personen befördert.

Zweckmäßige Kleidung

Die Frage, die gewöhnlich von den Leuten, die sich mit dem Gedanken der Kraftfahrerschaft

beschäftigen, gestellt und erörtert wird, ist, ob das Motorradfahren ungesund ist, einerseits wegen des starken Luftzuges, andererseits wegen der Erschütterungen. Wer sich in zweckmäßiger Motorradkleidung, sei es mit einem Anzug oder Mantel aus Leder, Lederol oder Gummi auf die Maschine setzt, wird sich selbst bei niedrigen Temperaturen kaum erkälten. Es ist wirklich eigenartig, daß Fahrer, die wirklich viel auf dem Motorrad unterwegs sind, sich fast nie auf der Maschine erkälten, vorausgesetzt, daß sie sich vernünftig kleiden. Zellulose- und Leinwandstoffe machen selbst empfindlichen Menschen das Fahren im Winter möglich.

Die Erschütterungen, denen der Motorradfahrer auf der Maschine ausgesetzt ist, sind bei dem heutigen Zustand der deutschen Straßen und der Abfederung der Maschinen nicht mehr beträchtlich, als gesundheitschädlich können sie nicht bezeichnet werden. Ein Vergleich zwischen dem Motorradfahren von vor drei oder vier oder mehr Jahren ist für die heutigen Maschinen im Hinblick auf Fahreigenschaften kaum angebracht. Es muß zugegeben werden, daß die ersten Motorradfahrer, die mit ihren bis auf fünf bis sechs Atmosphären aufgepumpten

Schmalreifen — heute schwankt der Reifendruck zwischen ein und zwei Atmosphären — und schlecht abgedeckten Maschinen kaum zu beneiden waren, wenn sie über das früher übliche Kopfsteinpflaster dahintritten und zu tun hatten, daß sie nicht herunterfielen.

Verbesserungen

Der Motorradbau ist keineswegs schon zu einem Abbruch gekommen. Noch immer gibt es Probleme, die gelöst werden müssen, will man beispielsweise bei der Ausfuhr der Maschinen ins Ausland gegenüber der ausländischen Konkurrenz nicht ins Hintertreffen gelangen. Zum anderen stellt die Tatsache der Wichtigkeit des Krafttrades als Volkserziehungsmittel eine hohe Verpflichtung für die Hersteller dar, mit immer besseren und billigeren Maschinen auf den Markt zu treten. Gerade die Fortlassung von nicht notwendigen Verchromung verschiedener Einzelteile hat bereits erhebliche Verbilligungen gebracht. Im übrigen ist Chrom beim Motorrad durchaus nicht dauerhafter als eine gute Emaille und die Modelle einiger Firmen, die sehr sparsam mit Chrom umgeben, beweisen, daß diese Maschinen trotzdem sehr schön und nicht ärmlich ausfallen. Zum anderen ist bei den Gebrauchsmaschinen noch mehr Wert auf einen besseren Schutz des Fahrers vor Spritzschmutz bei schlechtem Wetter zu setzen. Hier läßt sich noch sehr viel verbessern, denn es ist immer noch der Fall, daß bei schlechtem Wetter die Maschinen nicht benutzt werden, weil der Fahrer nach einer Fahrt mit seiner ihm sonst zufriedenstellenden Maschine die Spritzplacierung mit Straßenschmutz fürchten muß.

Eine für den zukünftigen Abfahr sehr wichtige Frage ist die der Hinterradabfederung. Im Ausland sind bereits Heeres- und Rennmaschinen damit ausgerüstet worden und haben sich bewährt. In Deutschland hat man anscheinend noch einige Bedenken. Daß eine solche Hinterradabfederung gerade von den Soziusfahrern lebhaft begrüßt werden wird, die bisher stärksten Erschütterungen ausgesetzt waren, ist keine Frage. Da die Soziusfahrer aber fast hauptsächlich Frauen sind, wird man verstehen, wenn aus Fahrerfreiheit diese Forderung immer dringender erhoben wird. Auch für die Ausfuhr wird sich die Einführung der Hinterradabfederung auswirken, zumal die ausländische Industrie damit schon begonnen hat. Die hierdurch erzielte Verbesserung der Fahreigenschaften wird dem Motorradmarkt einen neuen Aufschwung erschließen und für die Dauer sichern, zumal es immer Leute geben wird, die sich nie ein Auto, wohl aber ein Motorrad leisten werden können.

Um den schnellsten Rennwagen

In Italien soll der Rennwagenbau in noch stärkerem Maße als bisher gefördert werden. Man will unbedingt die schnellsten Rennwagen der Welt haben. Es soll ein neuer Rennwagen geschaffen werden, an dessen Konstruktion die fähigsten Köpfe Italiens mitarbeiten werden. Der Bau dieses neuen Fahrzeuges soll einer Firma übertragen werden, die sich bisher hauptsächlich mit der Herstellung von Personenwagen beschäftigte. Die Alfa-Romeo-Werke, die bisher am Rennwagenbau maßgebend beteiligt waren, sollen sich dagegen in ihrer Produktion auf den Bau von Flugzeugmotoren umstellen.

Kurzgeschichte des Zündfunken beim Auto

In drei Minuten erzählt, in drei Tausendstelsekunden vorbei!

Neuntausendmal muß der Unterbrecher der Zündanlage eines Sechszylindermotors bei 3000 Umdrehungen der Kurbelwelle den Zündstrom in der Minute unterbrechen und wieder einschalten. Die Motoren unserer üblichen Kraftwagen laufen bei 60 bis 70 Kilometer Geschwindigkeit im vierten Gang oder im Schnell- bzw. Schongang etwa mit dieser Drehzahl. Für die einzelne Zündung fließen dem Strom dabei nur etwa drei bis vier Tausendstelsekunden zur Verfügung. Was sich in dieser kurzen Zeit in der Zündanlage abspielt, sei erzählt:

Der Zündstrom stammt bei Batteriezündung aus der Batterie, wird jedoch bei Motorzündung über rund 5000 Min. unmittelbar der ladenden Lichtmaschine entnommen. Er muß zunächst die Primärwicklung der Zündspule durchfließen und dabei einen gewissen Widerstand (Selbstinduktion) überwinden, der durch die Bildung des eigenen elektrischen Feldes entsteht. Der weitere Weg des Zündstromes führt über den Unterbrecher zur „Masse“ (die Eisenteile des Fahrgestells), welche die Rückleitung des Stromes zur Batterie übernimmt. Der Unterbrecher, ein kleiner Hammer, wird durch einen umlaufenden Nocken 150mal in der Sekunde (bei 3000 Umdrehungen der Kurbelwelle/Minute) geschlossen und wieder geöffnet.

In derselben Tausendstelsekunde, in welcher er den Zündstrom unterbricht, verschwindet das

elektrische Feld in der Zündspule wieder (das sich, wie gesagt, durch den Stromfluß gebildet hatte) und löst durch die besondere Schaltung der Zündspule einen hochgespannten Stromstoß in der Hochspannungsentwicklung aus. Die hohe Spannung genügt dann, um den Elektrodenabstand in der Zündkerze zu überspringen. Der Funke baut auf diese Weise dem Zündstrom eine Tausendstelsekunde lang eine Brücke, über die er sich als heißer Lichtbogen zur Masse schwingen kann. Dieser „Zündfunke“, bestehend aus Funken und heißem Lichtbogen, entzündet das Kraftstoff-Gemisch im Verbrennungsraum, das den rasenden Kolben abwärts treibt. Kaum ist die eine Zündung vorbei, so schließt sich der Unterbrecher wieder, damit der Zündstrom genügend Zeit hat, wieder ein elektrisches Feld für die nächste Zündung bilden zu können. Dieser ganze verwickelte Vorgang spielt sich, während wir mit 60 oder 70 Kilometer Geschwindigkeit durch die Gegend fahren, 150mal in der Sekunde, 9000mal in der Minute ab und in einer Zeitdauer von drei bis vier Tausendstelsekunden. Dabei dürfen wir nicht vergessen, daß es mit Hilfe einer Zündmomentverstellung möglich ist, den Zeitpunkt der genauen Zündung während des Betriebes noch um wenige Zehntausendstel(-)stelsekunden vor oder zurück zu verschieben. Die Kurzgeschichte eines Zündfunken spielt sich tausendmal rascher ab als ein Mensch denken kann.



Archivbild

om Rennsport der gen haben!

en Bedeutung en- dotiert. Es endes Führerort, Körper, 20.000 RM, der dritte Preis-Preisträger 2000 RM, der sechs gefahrten Fahrer werden, einen Ge-

ginnnt bereits am wird freitags und t in der Zeit von bereits in diesen te Beobachtungen ver ist noch nicht rio des größten sport, das Neuen Deutschland für ring, in Wahrheit r Olympiade, die o die ganze Welt

heit n, daß bieten Wagen an a. W. th - Werke, Bremen:

arage 9-11 - Ruf 23166

BMW

ebendige, bergfreudige und en-Maschine Weltweit. V-General-Vertr. & Schwärzel 22 Ruf 26.345

Sie brauchen wenig zur Anschaffung, Er braucht wenig im Betrieb

Der **OPEL**-Wagen, das Voll-Auto von **RM 1650.-** an ab Werk.

Fahrschule - Probefahrten

Fritz Hartmann
Seckenheimerstraße 68 a - Ruf 40316
Renommierte Opel-Spezial-Werkstätte!

Wer's eilig hat - fährt besser **DKW** „DAS“ Motorrad

ist schnell, zuverlässig, hat den überlegenen Zweitakt-Hochleistungsblockmotor mit Umkehrspülung (Patent Schruerle!)

Vertretung: **W. Schweiger**
Friedrich-Karlstr. 2 - Ruf 410 69
Spezial-Reparaturwerkstatt Ersatzteillager

Probefahrt ist unerlässlich

Erst den **OPEL** probefahren!

Autohaus Schmoll
GmbH. T 6, 31/32
Fernsprecher 21553/56

STANDARD MOTORRADER

Standard 835.- RM.
Standard-Gelände 935.- RM.
Riesacker & Romich
P 4, 15, Pfaffen
Werkstätte: Kugartenstr. 37, Fernruf 441 63.

Warum aber sollen Sie Ihren neuen Fordwagen nur bei **Stoffel** kaufen, wenn Sie in Mannheim, Kaufm. dem ersten autorisierten Fordhändler am Platz?

Warum **Weil** sein Personal seit langen Jahren so praktische Erfahrungen besitzt, Ford-Reparaturen sammeln konnte und weil Stoffel das größte Ersatzteillager weit und breit unterhält. — Bedingt durch diese Tatsache ist er in der glücklichsten Lage, Sie prompt zu bedienen und Ihnen einen Kundendienst zu geben, der so ist, wie er sein soll.

Erwerben Sie die Erfahrung aus unzähligen **SIEGEN** Fahren Sie **NSU**

Die Meisterschafts-Motorräder von **2,75 - 26 PS**
Generalvertreter: **Rich. Gutjahr**
Neckarvorlandstr. 23
Nähe Luisenring-Holzstr. - Tel. 22443
Bester Kundendienst durch Meckarsulmer Werkmonteur

Arno Hänsel Mannheim Amerikanerstr. 1
Auto-Licht-Batterie-Dienst
Spezialwerkstätte für Dieselmotoren
Dieselpumpen u. Einspritzdüsen, Saug- und Druckluft-Bromsen-Dienst

Verchromen und Vernickeln
Kempf & Gehrig
Amerikanerstr. 34/36 Tel. 42125

Hch. Weber MANNHEIM J 6, 3-4
Auto-Batterien
fern. 28304
Osram-Autolampen

Alt-Oel wird angekauft oder im Lohn regeneriert bei
Südwestdeutsche Oelregeneration
A. Roskopf, Mhm., Lindenhofstr. 9a Fern. 247 83

Vertretung: **G. ERNST**
Käfertalerstr. 162 (Brauerei)
Fernruf 51000
Besteingerichtete Reparatur-Werkstätte Kundendienst

Achtung! Autofahrer!
Benötigt die **NS-Anschlußkarte** der Hakenkreuzbanner von Mannheims weite Umgebung

AUTOMOBILE Kunststraße • O 4, 1
Rheinische Automobil-Gesellschaft m. b. H.
Werkstätte Jungbuschstraße 40 am Verbindungskanal
Fernsprech. 26141/140

100 000-
Europäische

Schon seit Län-
Wacht, ein W
dem Kuster u
päischen Kennf
Abicht soll nun
berichtet werde
wurde ein gr
ausgeschrieben,
Kampfrede des
zum 1. Septemb
Antrag gelan
insgesamt 6
100 000 Dolla
der Aufsicht
lenhigen ameri
Belohnungen f
allen die Kraft
an. Jugelaffe
Kenntnisse
bis zu einem
Kampfrede ist
des 400 Meile
und 200 Meile
werden, wöhre
noch im Wettbe
Schäden irgend
natürlich sind
Hofferganzung
gehen.

Die Veransta
Zeit in Verban
zwischen Kennf
tinen gelangt,
zur Teilnahme

Tennis-Be

Nach Abschluß
die französi
lionsals“ zusa
den Gebrüder
geben, wo gegen
mer im Gang
hans Kuffel
teilhaft sind. Den
nagel bildete d
Lobels über de
Rüßlein griff i

Ueberro

Bei den Holl
im in Noordwi
aus fast beie
Kühn noch eine
über Knott
engel über de
bieler Wälder
64. Von den re
wähnen: van P
62, 60; Timme
62. Im Franzö
Foge, Marielu
dem Ter W
Schneider-
einen 6:1, 6:1-
be letzten Ach
Schneider-
über Baumg

Unser Olymp

Auf der Reif
deutsche Waffe
Kärnders G
ningspiel
A gegen eine
A-Mannschaft
wonn. Schulze,
die Tore für
Kneile den G
spielte. Die M
den Kuffellange
Pier, Krug;
Schulze; B. W
Schürger; Str
30-Meter-Kraul
12,6 Min. von
Schmidner-Rür

Spaniens Schützen kommen

In Ballaboll
General Fernandez Barreto das Aussch
dungsflächen für die Teilnahme an den
Olympischen Spielen in Berlin bekommen. Zur
Teilnahme zugelassen sind die elf besten
Schützen des spanischen Heeres, von denen
auf Grund der Ergebnisse die drei besten in die
Olympiamannschaft eingereiht werden.

Olympische Feierstunde in Athen

Die Olympische Feierstunde nach
dem Eintreffen des Stafelläufers mit dem
olympischen Feuer verspricht in Athen ein
großes Ereignis zu werden. Am Stadion beginnt
man bereits mit dem Bau eines Altars, der
vor dem Standbild Georg Averoffa, der das
Stadion 1886 zu den 1. Olympischen Spielen
nach antiken Vorbild errichtete, errichtet wird.
In einer feierlichen Zeremonie, der auch der
König Georg von Griechenland und der
Ministerrat beizuwohnen, entzündet der Stafelläuf
mit der von ihm überbrachten Flamme
ein ewiges Feuer.

Neuer Hockeysieg der Afghanen

Die Olympia-Hockeymannschaft von Mahan-
khan konnte nach ihrem Siege am Dienstag in
Mainz zu einem weiteren Erfolg kommen. Im
Bad Kreuznach spielten die Afghanen gegen die
Mannschaft des dortigen Hockey-Klubs 1913
und siegten nach guten Leistungen mit 3:1 (2)
Toren.

Der Beschluss des Finnischen Olympischen Komitees, die Annahme der finnischen Fußballmannschaft zum Olympischen Turnier zurückzuziehen, hat im Lande großes Aufsehen erregt und einen heißen Streit der Meinungen entfacht. Die Entscheidung war denkbar knapp, sie fiel erst bei einer zweiten Abstimmung mit 8:8 Stimmen, wobei die Stimme des Vorsitzenden des Komitees, Oberst Levalathi, den Ausschlag gab.

Stärke Mannschaft aus Uruguay

Die Olympiamannschaft von Uruguay wurde
am Dienstag von Staatskommissar Dr. Sip-
perer in Berliner Rathaus empfangen. Das
stättliche Aufgebot der Südamerikaner, das sich
aus Boxern, Fechttern, Wasserballspielern und
Basketballspielern zusammensetzt, wurde vom
Staatssekretär im Namen der Reichshauptstadt
herzlich willkommen geheißen. Dr. Sipperer
brachte zum Ausdruck, daß der friedliche Kampf
die Beziehungen zwischen Uruguay und
Deutschland weiter fördern und noch enger ge-
halten möge. Anschließend überreichte der
Staatskommissar dem Mannschaftsführer Prä-

Spaniens Schützen kommen

In Ballaboll
General Fernandez Barreto das Aussch
dungsflächen für die Teilnahme an den
Olympischen Spielen in Berlin bekommen. Zur
Teilnahme zugelassen sind die elf besten
Schützen des spanischen Heeres, von denen
auf Grund der Ergebnisse die drei besten in die
Olympiamannschaft eingereiht werden.

Olympische Feierstunde in Athen

Die Olympische Feierstunde nach
dem Eintreffen des Stafelläufers mit dem
olympischen Feuer verspricht in Athen ein
großes Ereignis zu werden. Am Stadion beginnt
man bereits mit dem Bau eines Altars, der
vor dem Standbild Georg Averoffa, der das
Stadion 1886 zu den 1. Olympischen Spielen
nach antiken Vorbild errichtete, errichtet wird.
In einer feierlichen Zeremonie, der auch der
König Georg von Griechenland und der
Ministerrat beizuwohnen, entzündet der Stafelläuf
mit der von ihm überbrachten Flamme
ein ewiges Feuer.

Neuer Hockeysieg der Afghanen

Die Olympia-Hockeymannschaft von Mahan-
khan konnte nach ihrem Siege am Dienstag in
Mainz zu einem weiteren Erfolg kommen. Im
Bad Kreuznach spielten die Afghanen gegen die
Mannschaft des dortigen Hockey-Klubs 1913
und siegten nach guten Leistungen mit 3:1 (2)
Toren.



XI. Olympische Spiele Berlin 1936

Englands Ruder-Aufgebot

Nur noch ein Ausscheidungslauf
Die Grundlage für die Auswahl der engli-
schen Ruderer bildete die Henley-Regatta.
So wird als Achter die Mannschaft des
Leander-Clubs, die um den Grand
Challenge Cup den zweiten Platz hinter dem
FC Zürich belegte, nach Grünau fahren. Es
ist jedoch möglich, daß der eine oder andere
Platz mit einem Mitglied eines anderen Klubs
besetzt wird. Vertreter im Vierer o. St. ist
der London RC, der gefährlichste Gegner
des FC Zürich in Henley. Der Zweier
o. St. wird in einem Ausscheidungslauf zwi-
schen den Silver Goblets-Siegern Gebr.
Offer vom Kensington RC und den Vor-
jahrslegern Cree und Barnford von der
University of Cambridge ermittelt. J. Veres-
ford und Dick Southwood vom Thames
RC sind für den Doppel-Zweier ein-
gesetzt. Einen Ausscheidungslauf gibt
es auch im Einer, und zwar zwischen Bar-
ren von und zu Gilla, ferner der Stell-
vertreter des Reichsjugendführers, Stabs-
führer Lauterbacher, Ministerialrat Dr.
Conti vom Reichsinnenministerium und Re-
gierungsrat Wade vom Propagandaminis-
terium bei.

Australier fliegen nach London

Die australischen Leichtathleten be-
streiten vor den Olympischen Spielen eine be-
sondere Generalprobe. Am Donnerstag
sind sie mit dem Flugzeug nach London
abgereist und nehmen hier an den internatio-
nalen englischen Leichtathletikmeisterschaften im
White-City-Stadion teil, zu denen auch Holland
ein starkes Aufgebot entsenden wird. Zu der
Mannschaft gehören u. a. der Weltrekordmann
im Dreisprung John Patrick Metcalf, der
Stabhochspringer A. J. Woodhouse, der
Weitspringer W. Ch. Dickinson, der Hürden-
läufer A. J. Watson und der Mittelstreckler
Gerald Backhouse.

Frankreichs Olympiabörer

In aller Stille haben acht französische Ama-
teurbörer seit einigen Tagen in Saint Cloud,
im Westen Paris, ihr Olympia-Abschlusstraining
aufgenommen. Es sind acht frische, gesund
aussehende Jungen, die in der Villa „Les Olym-
piens“ der Leitung des Verbandssportlehrers
Cuny unterstehen. Zusammen mit den Amateur-
börern wohnen hier auch die französischen
Olympia-Radsfahrer. Neben der harten Arbeit
gibt es manches gefellige Stündchen, wenn die
Radsfahrer und Börer sich beim Ping-Pong oder
irgendwelchen Ballspielen treffen.

„Professeur“ Cuny sieht dem Olympischen
Vorturnier sehr zuversichtlich entgegen. Er
glaubt bestimmt, daß auch in diesem Wettbewerb
die Tricolore am olympischen Siegesmast stat-
ten werde. Seine Schützlinge sind bis auf den
Leichtgewichtler Agosti die diesjährigen Landes-
meister: Gaston Fayand, Bennet, Wagner, Au-
petit, Agosti, Roger Trity, Jean Despeyere und
der Olympiazweite und Europameister von 1932,
Roger Michelot. Zwischen Agosti und Aupetit ist
im Leichtgewicht noch ein Entscheidungslauf
notig.

Italien errechnet seine Platzchancen

Aufschlußreiche Leichtathletik-Bilanz für die Olympischen Spiele in Berlin
(Eigene Meldung unseres Mitarbeiters in Rom)

Durch den nun beendeten Krieg in Afrika
hat Italien mit den Vorbereitungen zur Olympi-
ade später begonnen als andere Nationen.
Das gilt vor allem auf den Gebieten der
Leichtathletik und des Schwimmens. Die jetzt
in Bologna durchgeführten italienischen
Leichtathletik-Meisterschaften hel-
fen eine Bilanz dar, die nach Ausführungen
in der „Gazzetta del Popolo“ nicht allzu viel-
versprechend für Berlin sind.

Nach den vorliegenden Angaben kann Ita-
lien über 100 Meter nichts erwarten. Die
schnellste Zeit lief Mariani mit 10,8 Sekunden,
wogegen man für Berlin eine Zeit von 10,6
Sekunden erwartet. Die Aussichten der ita-
lienischen Sprinter über 200 Meter sind nicht
besser. Dagegen gibt man der Nationalstaffel
über 4 mal 100 Meter in der Besetzung
Mariani, Sonnelli, Martinetti und Daelli
Platzchancen, für die man eine Zeit von
41 Sekunden errechnet, wenn die Staffel noch
trainiert wird. Ueber 400 Meter ist Vanzi
der beste, der jedoch diese Strecke nur in der
4 mal 400 Meter-Staffel laufen wird und sonst
auf 800 Meter trainiert, wo er ernsthafte Aus-
sichten hat. Vanzi legte die Strecke in Bologna
mit 1,52,9 zurück und steht damit an fünfter
Stelle in der Welttrangliste. Auf alle Fälle
wird der frühere Olympiasieger Gastmann mit
Vanzi zu rechnen haben.

Eine sehr aussichtsreiche Waffe besitzt Ita-
lien für Berlin in Beccali, der sich in Bolo-
gna nicht „ausgab“, mit seiner in Budapest
erreichten Bestzeit jedoch nur eine Zehntel Sekun-
de hinter dem Amerikaner Bronthron blieb.
Für Bevacqua hofft man über 10 000 Meter
auf Platzchancen. Dagegen sind die italieni-
schen Aussichten — nach dieser Berechnung —
bei der Hürdenlaufstrecke nur gering. Eine

Brücken zur Verständigung von Volk zu Volk

Uebergabe des Internationalen Jugendlagers an das Olympische Komitee

Das Internationale Jugendlager
bei Rupenhorn an der Heerstraße, das wäh-
rend der Olympischen Spiele für die Aufnahme
von 1000 Jugendlichen aus aller
Welt bestimmt ist, wurde am Mittwochnach-
mittag von dem kommandierenden General
des III. Armeekorps, General von Big-
leben, an den Präsidenten des Organisa-
tionskomitees für die XI. Olympischen Spiele,
Staatssekretär a. D. Dr. Lewald, übergeben.
Die 2. Kompanie des 4. Pionierbataillons
(Magdeburger), die in vierwöchiger Arbeit die
Zelte für die Lagerteilnehmer und eine Va-
rade aufgerichtet und den Platz bebaut hatte,
war vor der Parade angetreten. Der Ueber-
gabe wohnten als Vertreter der Wehrmacht
u. a. der Stadtkommandant von Berlin, Ge-
neral Schäumburg, und der Kommandant
des Olympischen Dorfes, Oberstleutnant Frei-
herr von und zu Gilla, ferner der Stell-
vertreter des Reichsjugendführers, Stabs-
führer Lauterbacher, Ministerialrat Dr.
Conti vom Reichsinnenministerium und Re-
gierungsrat Wade vom Propagandaminis-
terium bei.

General von Bigleben gab in seiner
Ansprache der Hoffnung Ausdruck, daß die
jungen ausländischen Gäste aus aller Welt
nicht nur begeistert den friedlichen Wettkämp-

fen um den olympischen Lorbeer beiwohnen,
sondern auch dazu beitragen mögen, Brücken
zur Verständigung von Volk zu
Volk zu schlagen. Mit einem „Steg Heil“ auf
den Führer übergab er im Namen der Wehr-
macht das Lager. Unter den Klängen des
Deutschland- und Fort-Wesfel-Liedes gingen
die Reichstragsflagge und das olympische
Banner an den Fahnenmasten hoch.
Staatssekretär a. D. Dr. Lewald dankte
dem III. Armeekorps und insbesondere der
Magdeburger Pionierkompanie dafür, daß sie
in wenigen Wochen dieses schöne und einzig-
artige Lager aufgebaut hätten. Er hob hervor,
daß die Einrichtung eines internatio-
nalen Jugend- und Sportstudenten-
lagers ein von Deutschland aus-
gehender völlig neuer Gedanke
sei, der sicherlich zur Verständigung unter den
Sportkameraden aller Nationen beitragen
werde. Er wünschte dem Lager, daß der
olympische Geist, der heute dank dem
Willen des Führers ganz Deutschland erfülle,
der Geist der Kameradschaft und des
friedlichen Wettstreites der Völ-
ker um ein hohes Ziel, die Lagergesell-
schaft erfüllen möge.
Die ersten ausländischen Gäste des Lagers
werden am 24. Juli erwartet.

Drei Olympia-Mannschaften kamen an

Aus Mittel- und Südamerika: Mexiko, Peru und Uruguay / Feierlicher Empfang

Reiter aus Mexiko

Auf dem Lehrter Bahnhof trafen am Mitt-
wochabend acht Mitglieder der mexikani-
schen Olympia-Reitermannschaft
unter Führung von Oberst Alfinio Flores
Cruz ein, nachdem bereits vor einigen Tagen
die ersten Mexikaner im Olympischen Dorf
ihren Einzug gehalten hatten. In der Bahn-
hofhalle wachte die deutsche, die amerikanische
und die olympische Fahne. Zur Begrüßung
hatten sich der Kommandant des Olympischen
Dorfes, Oberstleutnant von und zu Gilla,
Platzmajor des Olympischen Dorfes, Haupt-
mann Färster, und der Ehrendienstoffizier
der mexikanischen Mannschaft, Hauptmann
Chemer, sowie der olympische Ehrendienst
eingefunden. Von mexikanischer Seite waren
der Berliner Geschäftsträger Dr. Jacaja, Le-
gationssekretär Kennow, die bereits in
Berlin weilenden mexikanischen Kämpfer, so-
wie in Berlin lebende Mexikaner erschienen.
Nach der Begrüßung fuhr die Mannschaft zum
Olympischen Dorf.

70 Peruaner nach 25tägiger Reise

Nach 25tägiger Reise traf am Mittwochabend
die Olympia-Mannschaft des südamerikani-
schen Staates Peru auf dem Anhalter Bahn-
hof ein.

Die verhältnismäßig sehr starke Gruppe
zählt 70 Köpfe und ist damit die zweitstärkste
der bisher eingetroffenen sieben Olympia-
Mannschaften. In ihrem Empfang waren
u. a. von der peruanischen Gesandtschaft Le-
gationssekretär Cerro Hebrion und von
deutscher Seite u. a. der Leiter der Sportab-
teilung des Organisationskomitees, Kling-
enberg, sowie der Kommandant und der Platz-
major des Olympischen Dorfes erschienen.

Der Leiter der Sportabteilung des Organi-
sationskomitees hielt die Mannschaft auf das
herzlichste willkommen und hob hervor, daß
Peru zum ersten Male in der Geschichte der
Olympischen Spiele eine Mannschaft stelle.

Starke Mannschaft aus Uruguay

Die Olympiamannschaft von Uruguay wurde
am Dienstag von Staatskommissar Dr. Sip-
perer in Berliner Rathaus empfangen. Das
stättliche Aufgebot der Südamerikaner, das sich
aus Boxern, Fechttern, Wasserballspielern und
Basketballspielern zusammensetzt, wurde vom
Staatssekretär im Namen der Reichshauptstadt
herzlich willkommen geheißen. Dr. Sipperer
brachte zum Ausdruck, daß der friedliche Kampf
die Beziehungen zwischen Uruguay und
Deutschland weiter fördern und noch enger ge-
halten möge. Anschließend überreichte der
Staatskommissar dem Mannschaftsführer Prä-

Berlin besteht darin, beim Olympischen Kon-
gress die Einzelheiten für die Durchführung der
12. Olympiade in Tokio zu erläutern und die
Einladung der Stadt Tokio zu überreichen.

Sonderzuschuß für Fußball

Im Heimatland der Olympischen Spiele

In Kōhias, dem Bürgermeister von Athen,
besitzt Griechenland einen Mann, der sich mit
seltener Energie dafür einsetzt, daß sein Land
gerade bei den Olympischen Spielen 1936 so
zahlreich wie noch nie vertreten ist. Als gro-
ßer Fußballanhänger ließ es ihm keine Ruhe,
daß Griechenland nicht zum Olympischen Fuß-
ballturnier melden konnte. Daraufhin geneh-
migte die Stadt Athen auf seine Veran-
lassung einen Sonderzuschuß von
100 000 Drachmen, mit denen die Unkosten
für eine Fußballmannschaft bestritten werden
sollten. Kōhias war es auch, der helfend ein-
griff, um die Entsendung von 15 Schülern und
zwei Lehrern zum Jugendlager zu ermöglichen,
die vom Kultusministerium beschlossen wurde.
Die Stadt Athen stellte auch hierfür 100 000
Drachmen zur Verfügung. Kōhias selbst fehlt
nicht bei den Spielen in Berlin, er wird als
Ehrengabe einen Olivenbaum aus Olympia
für das Reichssportfeld stiften.

Streit um Finnlands Absage

Teilnahme am Fußballturnier erwünscht

Der Beschluss des Finnischen Olympischen
Komitees, die Annahme der finnischen Olym-
pischen Fußballmannschaft zum
Olympischen Turnier zurückzuziehen, hat
im Lande großes Aufsehen erregt und einen
heißeren Streit der Meinungen entfacht.
Die Entscheidung war denkbar knapp, sie fiel
erst bei einer zweiten Abstimmung mit 8:8
Stimmen, wobei die Stimme des Vorsitzenden
des Komitees, Oberst Levalathi, den Ausschlag
gab.

100 000-Dollar-Autorennen

Europäische Rennfahrer nach Amerika

Schon seit längerer Zeit besteht in USA die Absicht, ein Autorennen nach europäischem Muster und unter Beteiligung von europäischen Rennfahrern zu veranstalten...

Große Spannung um Schmeling — Braddock

Günstige Ausichten für Deutschland — „Garden“-Präsident kommt nach Europa

Bekanntlich bestehen um den Abschluß des Weltmeisterschaftskampfes zwischen Max Schmeling und James J. Braddock auf amerikanischer Seite desfalls große Schwierigkeiten...

Samengewicht bis 54 Kilogramm, Federgewicht bis 58 Kilogramm, Leichtgewicht bis 62 Kilogramm, Mittelgewicht bis 67 Kilogramm, Halbschwergewicht bis 72 Kilogramm, Schwergewicht über 80 Kilogramm...

Don Cramm wohl auf

Die Auslosung bereits erfolgt

Die deutsche Davis-Pokalmannschaft konnte bereits am Mittwoch in Agram in voller Besetzung, also auch mit v. Cramm, trainieren...

- Freitag: Von Cramm — Pallada, Henkel — Puncce. Samstag: Cramm/Henkel — Antushev/Mitic. Sonntag: Henkel — Pallada, Von Cramm — Puncce.

27 Segelnationen in Kiel

Deutschland startet in allen Klassen

Die Beteiligung an der Olympischen Segelregatta in Kiel ist mit 27 Nationen größer als erwartet, ausgefallen. Noch niemals zuvor hat eine Regatta eine derartig hohe Zahl von Teilnehmern erhalten...

Olympiaboxer der Schweiz

Der Schweizerische Boxverband hat nach den Ausscheidungsläufen in Basel folgende Mannschaften zur Teilnahme am Olympischen Boxturnier gemeldet: Fliegengewicht: Siegfried (Montreux)...

Interessante Anträge

Zum Kongress der Amateurböxer in Berlin

Für den am 7. August in Berlin stattfindenden Kongress des Internationalen Amateur-Boxverbandes sind verschiedene interessante Anträge eingelaufen.

Neueinteilung der Gewichtsklassen

Von Deutschland wird vorgeschlagen, die Gewichtsklassen anders als bisher — unter Fortfall der Dezimalstellen — einzuteilen, und zwar Fliegengewicht bis 51 Kilogramm, Ban-

Tennis-Berufsspieler in Southport

Nach Abschluß des Turniers in Paris haben sich die französischen Tennis-„Professionals“ zusammen mit Lester Stoeffen und den Gebrüdern Burke nach Southport begeben...

Ergebnisse: Einzel: Cochet — Stoeffen 6:3, 6:2, 10:8; Albert Burke — Estradeau 6:4, 6:4, 6:2; Doppel: Stoeffen-Tilden — Plas-Estradeau 6:2, 6:4, 6:8, 6:4.

Überraschung in Noordwijk

Bei den holländischen Tennis-Meisterschaften in Noordwijk, die am Dienstag durch Regen fast beeinträchtigt wurden, brachte der Holländer Knuttenbelt siegte im Männer-einzel über den amerikanischen Davis-Pokal-Spieler Wilmer Allison 6:1, 1:6, 6:0, 4:6, 6:4...

Bahn-Meisterschaften der Berufsfahrer

12 000 Zuschauer bei den Vorläufen der Steher in Dresden / Lohmann und Nege siegen

Die deutschen Bahn-Meisterschaften der Berufsfahrer wurden am Mittwoch bei gewitterdrohendem Wetter und in Anwesenheit von etwa 12 000 Zuschauern in Dresden mit den beiden Vorläufen der Steher in Anstift genommen.

Der zweite Vorlauf war eine sichere Angelegenheit für den Titelverteidiger Erich Nege, der sich schon nach dem 12. Kilometer vor Schindler und Möller die Spitze sicherte...

Unsere Olympia-Wasserballer spielten

Auf der Reise nach Budapest machte die deutsche Wasserball-Nationalmannschaft in Kärntener Station, um hier ein Trainingspiel auszutragen. Es spielte eine A-Mannschaft gegen eine B-Mannschaft...

Die Endlauf-Teilnehmer

Der am Sonntag auf der gleichen Bahn zur Austragung kommende Endlauf zur deutschen Steher-Meisterschaft wird von den vier Erstplatzierten der beiden Vorläufe sowie von Hille als neuntem Fahrer bestritten.

Am 11. und 12. Juli starten Mannschaften aus England, Belgien und Frankreich

Die 45. internationale Regatta des Frankfurter Regattaverbands am 11. und 12. Juli hat nicht die erstklassige Besetzung gefunden, die ihr als einer der sieben Hauptregatten des Reichs am liebsten hätte zukommen müssen.

45. Internationale Frankfurter Regatta

Am 11. und 12. Juli starten Mannschaften aus England, Belgien und Frankreich

Die 45. internationale Regatta des Frankfurter Regattaverbands am 11. und 12. Juli hat nicht die erstklassige Besetzung gefunden, die ihr als einer der sieben Hauptregatten des Reichs am liebsten hätte zukommen müssen.

deutsche Mannschaften stoßen werden. Barren-Cambridge findet in Füh einen ausgezeichneten Gegner in dem beiden großen Einerrennen, im „Gerbermühl-Einer“ auch noch den Mainzer van de Berg.



19 Nationen am Start

Das internationale Zeltlager des Kanusports während der Olympischen Spiele am Ostsee des Großen Müggelsees, von der G. 60000 Regattastrecke, wo die ersten olympischen Kanu-Rennen ausgetragen werden, 19 Nationen sind am Start.

Rennen zu Dortmund

- Schloß Sandfort-Jagdrennen, 2250 RM, 3200 Meter. 1. Jodmin (H. D. Hoff), 2. Reijlager, 3. Feuerland. — Tot: 14:10. Obedhaß-Rennen, 1850 RM, 1600 Meter. 1. Xeres (H. Gant), 2. Sorolax, 3. Clearius; ferner Detsches, Irma. Tot: 49, 18, 13:10. Schloß Cappenberg-Jagdrennen, 2500 RM, 4000 Meter. 1. Jilenburg (Vektor), 2. Schwertfisch, 3. Volk II.; ferner Jodeler. Tot: 34, 15, 15:10. Stahlfurt-Preis, 3000 RM, 1400 Meter. 1. Herxober (Wenzel), 2. Vektor, 3. Voltaire II.; ferner Feuerleiter, Jrmgard. Tot: 20, 15, 23:10. Hoch-Rudgisch, 2250 RM, 1800 Meter. 1. Biedwalzer (Wage), 2. Wogul, 3. Katango; ferner Mona, Esgerban, Odenwald, Joland. Tot: 38, 15, 27, 20:10. Union-Preis, 1850 RM, 2400 Meter. 1. Felscher (Sollens), 2. Aegid, 3. Vatroslav; ferner Panther, Wolfenflug, Glanz, Paulchen. Tot: 91, 17, 22, 15:10. Bergbau-Preis, 1650 RM, 2000 Meter. 1. Steinmetz (Knoche), 2. Seiffelg, 3. Sonnenjäger; ferner Dorsch, Chinalauer, Torpede, Raktonia. Tot: 28, 15, 16, 18:10. Doppelwette: Herxober—Biedwalzer 86:10.

Am 11. und 12. Juli starten Mannschaften aus England, Belgien und Frankreich

Volkstfest

der NSDAP, Ortsgruppe Schwetzingenstadt
am 11., 12. u. 13. Juli
 auf dem neuen Festgelände
 neben der Rhein-Neckar-Halle

Das Fest für Dich! Riesen-Jubiläum-Feiern

Bierzeit, Volksbelustigungen, Musik, Tanz und Schau-
 nummern. — Sonntag nachmittag großes Kinderfest
 mit Aufstieg von Heißluft-Ballons und Abbrennen
 eines japanischen Tages-Feuerwerks.

Eintrittskarte 10 Pfg.
Deuerkarte für alle 3 Tage 25 Pfg. **Tanz frei!**
 Das Liter Spezial-Bier 65 Pfg. einschl. Bedienung!
 Eintrittskarten sind erhältlich bei sämtl. politischen
 Leitern der Ortsgruppe und an den Tageskassen.
Drum komme auch Du am 11., 12. u. 13. Juli
zum Volkstfest der Schwetzingenstadt
 auf die neue Festwiese neben der Rhein-Neckar-Halle!

Auf nach Käfertal!

Deutscher Frohsinn beim Feiertagabend
 in der Randiedlung
am Samstag, den 11. Juli
 und beim allgemeinen

Volkstfest der NSDAP.
 Ortsgr. Käfertal
am Sonntag, den 12. Juli 1936

Herzogenriedpark?

Geschäfts-Eröffnung!

Am Freitag übernehme ich
 die Wirtschaft
**Zur treuen
 Pfalz K 4, 11**
 Ich werde bestrebt sein, meine Gäste auf das
 Beste zu bedienen und bitte um geneigten Zu-
 spruch
Georg Bauder und Frau

Das gemütliche Kaffee

GOLDENER
 Jed. Montag, Donnerstag, Samstag
 und Sonntag **bis 4 Uhr** geöffnet
B 2, 14
 A. Nat. Theater

Geschäfts-Joppen

von Mk. 3,60 an
Adam Ammann
 Spezialhaus für Berufskleider
Qu 3, 1 Fernruf 23789

Zur Eisfischung

den kühlen Trank-
 und kalte Speisen:
 Bowlen
 Bowlenkannen
 Helmsiphon
 Limonadenservice
 Wasser- u. Bierkrüge
 Trinkgläser
 Eis- u. Puddingservice
 Frucht- u. Salatschalen
 geteilte Schalen
 Sauer mildschalen
all das hat ganz billig
am Paradeplatz
das große Spezialhaus!

**Schreiner-
 arbeiten**
 jeder Art
H. Kollinig
 Schreinermeister
 Fernruf 470 27.
 (13 737 R)

Für den
Neubau
 und die
neue Wohnung
 •
Tapeten
Linoleum
Teppiche
 von
**M. & H.
 Schüreck**
F 2, 9
 am Markt



General-Vertrieb:
W. Müller jun.
 U 4, 25 Tel. 216 36
 und 216 12

**Bürsten
 Besen
 Putz-Artikel**
 aus dem allen
 Spezialgeschäft
Martin Bonifer
P 3, 4
 Fernruf 233 44

**Rohlen
 Rebberger**
P 4, 6. Tel. 215 15

**Presto-
 Räder**
 Reparaturen
 Zubehör
Wühler
 Lange
 Röhrenstraße 58
 Fernruf 529 47

Peter Kohl
 Bank-Agentur
Mannheim
 Fernruf 402 38 - Mollstraße 12.
 vermittelt
Hypotheken 30246 V
 für Umschuldungs- und Neu-
 bauzwecke
Teilhaberschaften
 für alle Branchen
Geschäftskredite
 Sprechzeit ab Werktagen 14-18 Uhr

Amtl. Bekanntmachungen

der Stadt Mannheim
 Schulbeitrag für den Besuch der
 Pflicht-Gewerbe- und Handels-
 schulen in Mannheim

Gemäß § 2 Absatz 2 des Gesetzes
 vom 13. August 1934 über den ge-
 werblichen und kaufmännischen Un-
 terricht in der Fassung des Gesetzes
 vom 6. März 1934 und § 4 Absatz 3
 des Gesetzes über die berufliche Re-
 gelung des gewerblichen Unterrichts-
 wesens werden anstelle des Gemein-
 debeitrages vom 30. August 1934 über
 die Regelung der Schulgebühren
 an den Gewerbeschulen in Mannheim,
 sowie anstelle des bisherigen § 3 des
 Erlasses für die Handelsschulen
 mit Wirkung vom Beginn des Schul-
 jahres 1936/37 an folgende Schul-
 gebühren erhoben:

- a) Für den Besuch der hiesigen Ge-
 werbeschulen durch gewerbeschul-
 pflichtige Schüler wird als Schul-
 gebühr ein Beitrag von 100 Reichsmark
 erhoben. Die Verpflichtung zur Entrichtung des
 Schulbeitrages für ihre zum Besuch
 der Gewerbeschulen verpflichteten
 Arbeiter (Weibchen, Gehilfen, Lehrlin-
 ge) wird den Lehr- und Ar-
 beitsleitern auferlegt.
- b) Für den Besuch der hiesigen Han-
 delsschulen durch handelschul-
 pflichtige Schüler wird als Schul-
 gebühr ein Beitrag von 100 Reichsmark
 erhoben. Die Verpflichtung zur Entrichtung des
 Schulbeitrages für ihre zum Besuch
 der Handelsschulen verpflichteten
 Arbeiter (Weibchen, Gehilfen, Lehrlin-
 ge) wird den Lehr- und Ar-
 beitsleitern auferlegt.

(Wahltag des Oberbürgermeisters
 vom 9. April 1936; Genehmigung des
 Reichsministers des Innern vom 6. Juni
 1936 Nr. 55 196.)
 Mannheim, den 6. Juli 1936.
 Der Oberbürgermeister,

Heddesheim

Beitragskontrolle für die
 Invalidenversicherung

Am Donnerstag, den 16., und Frei-
 tag, den 17. Juli 1936, findet wäh-
 rend der Geschäftsstunden, vormittags
 und nachmittags ab 1.30 Uhr, auf
 dem Rathaus in Heddesheim eine
 durch das Reichsamt für Invaliden-
 versicherung in Mannheim durch
 den Landesversicherungsamtsrat Baden die
 Beitragskontrolle für die Invaliden-
 versicherung statt.

Zu dieser Tagfahrt haben sämtliche
 Arbeitgeber, die nicht mehr als 20 In-
 validenversicherungspflichtige Perso-
 nen beschäftigen, Ladungen durch die
 Post erhalten. Es haben auch solche
 Arbeitgeber zu erscheinen, die etwa
 keine Ladung erhalten haben, für im
 Besitze der Arbeitgeber-Verpflichtung
 auch in der Vergangenheit — Ein-
 stufungen nach Lohnaufzeichnungen —
 Wohnlicher, Lohnlicher, Wohnlicher von
 An- und Abmeldungen und dergl.)
 sind anzubringen.

Die Arbeitgeber können sich in dem
 Termin auch durch eine zur Aus-
 wahl-Entscheidung befähigte Person
 vertreten lassen. Arbeitgeber, die Be-
 tragskontrollen nicht rechtzeitig abge-
 geben und der Strafandrohung nicht
 nachkommen, werden dieses Jor bestraft.
 Bei unentschuldigtem Ausbleiben
 können diese Arbeitgeber vom Vor-
 stand der Landesversicherungsanstalt
 Baden mit einer Ordnungsgeld-
 Strafe von 1.—1000 RM — bestraft,
 auch können ihnen die Rollen einer
 unrichtig übergebenen Beitragskontrolle
 ankreuzt werden.

Unter der gleichen Strafandrohung
 für den Fall des unentschuldigtem
 Nichterscheinens werden auch die un-
 abhängig Beschäftigten, die Hausgewer-
 treibenden und die freiwillig Ver-
 sicherten geladen, und zwar am Frei-
 tag, den 17. Juli 1936, vormittags
 zwischen 8 und 11 Uhr, mit der Auf-
 gabe, ihre Lohnaufzeichnungen und son-
 stigen Nachweise dem Kontrollamts-
 man in der angegebenen Zeit zur Prü-
 fung vorzulegen. Das Erscheinen der
 freiwillig Versicherten und der unabhän-
 gigen Beschäftigten ist dringend erfor-
 derlich, da Beitragskontrollen, die in
 unzureichender Zahl nicht vorliegen,
 werden, unter allen Umständen rechts-
 unzulässig sind.
 Der Leiter der Landesversicherungs-
 anstalt Baden: **Dr. K. Müller**

Ich bitte um pünktliches Erscheinen
 bei in Frage kommenden Personen.
 Heddesheim, den 8. Juli 1936.
 Der Bürgermeister:
H. Sinin.

Verloren

Achtung!
 Dienstagmorgen ging auf d.
 Hauptbahnhof eine
fdm. Damen-Handtasche
 mit 56.— RM Inhalt
 verloren. Die Finderin ist
 erkannt und wird belohnt, die
 Tasche samt Inhalt bei der
 Friedrichsverwaltung abzugeben,
 anderenfalls Anzeiger erfolgt!

Automarkt

**Mercedes-
 Kabriolett**
 steuerfrei, 2 Liter, sehr gut
 erh., günstig zu verkaufen.
 Interessenten wollen sich bitte mel-
 den unter Nr. 16 102 82 an Verlag



**Mitglied der
 Deutschen
 Arbeitsfront**

Fußspezialisten

Andreas Schlosser
 U 1, 21 (Hallenbad)
 Fernsprecher 212 07

Zelte- und Deckenfabrik

Hch. Limbeck
 Beilstraße Nr. 24.
 Fernruf Nr. 227 88

Schreibmaschinenmechaniker

Friedr. Dörmann, A 3, 2
 Fernsprecher Nr. 285 10
 Reparaturen aller Systeme
 Zubehör u. Ersatzteile

C. L. Gehr, C 1, 17
 Fernsprecher 205 68
 Mechanikmeister - Reparatur-
 Werkstätte für alle Systeme.

Philipp Metz, Qu 2, 15
 Fernsprecher 261 93

Olympia

Kundendienststelle der Europa-
 Schreibmaschinen A.G. Mannh.,
 P 4, 13 - Fernruf 287 23

Karl Weber, T 2, 11
 Verkauf, Reparaturen, Farb-
 bänder — Fernruf Nr. 206 73

Schreibmaschinen

Josef Arzt, N 3, 7
 Fernruf 224 35

Karl Friedmann
 MANNHEIM

„Rheinmetall“-Büromaschinen
 Augusta-Anlage 5. Fernr. 409 00

Ludwig Gerard, O 2, 9
 Astra-Addier- u. Buchungs-
 maschinenvertrieb. Tel. 201 84

Hermann Haberkorn
 F 1, 10. Fernruf 203 12

W. Lampert, L 6, 12
 Fernruf 212 22/23

F. G. Menger, P 7, 17
 Heidelberger Str.
 Fernruf 205 69.

Olympia

Laden der Europa-Schreib-
 maschin. AG. Mhm., P 4, 13

Schmitt & Wagner
 Mannheim, E 7, 2
 Fernruf Nr. 248 17

Gipser, Stukkateure

Jakob Back
 Feudenheim
 Blücherstraße 19.

GEORG BOHRMANN
 Fernr. 514 16 - Fröhlichstr. 34a

Georg Boxheimer
 Gipser und Stukkateur
 Erlenstraße Nr. 20
 Fernsprecher 519 89

Oswald Eschelbach
 Gipser- u. Stukkateurmeister
 Seckenheim, Lahrer Straße 75
 Fernsprecher Nr. 472 75

Dieses Schild

kennzeichnet deutsche Geschäfte

Georg Gutfleisch

Gipser- u. Stukkateurgeschäft
 Möhlstraße 16
 Fernruf Nr. 413 77

Karl Seitz
 Stukkateur- und Gipsermeister
 Seckenheimerstr. 132 / Tel. 44365

F. M. Sünde
 Krappmühlstraße 15
 Fernsprecher 414 23

Optiker, Meßinstrumente

Bergmann & Mahland
 E 1, 15
 Fernsprecher 221 79

Diplom-Optiker Born
 O 7, 13, am Wasserturm
 Fernsprecher Nr. 243 27

Gebr. Buddeberg, A 3, 5
 gegenüber dem
 National-Theater

Käpernick, P 2, 14
 Dipl. Augenglasspezialist
 Optik — — Photo

Ley & Tham, C 1, 7
 Kunststraße
 Fernruf Nr. 238 37

Friedr. Platz
 Rathaus-Ecke

Baugeschäfte

Philipp Braun, S 6, 29
 Fernsprecher 228 17

„Bauhütte“
 Mhm. Ludwigshaf., Frankenthal
 GmbH, Hauptbüro: Hafenbahn-
 straße 30 / Fernsprecher 539 17

„Fafuma“ G. m. b. H.
 Fabrik fugenloser Fußböden
 Fernsprecher 219 43 u. 443 11

L. Gehringer
 Ausführung von Hoch- und Tieflauten
 Friedrichsplatz 11 - Telefon 431 33

Adolf Gortl, O 6, 2
 Fernsprecher 200 39

L. Hanbuch & Söhne
 Fernruf Nr. 409 41/42
 Sophienstraße Nr. 6

Hanf & Fleck
 Friedrichsfeld
 Vogesenstraße 5

Friedrich Heller
 Inh.: Ed. Armbruster
 Tel. 405 26. Prinz-Wilh.-Str. 14

Gebr. Ludwig
 Inh.: Michael Ludwig
 Straßenbau — Betongeschäft
 Howlisenweg 2 / Tel. 535 09

Eugen Orth
 Neckarau
 Friedrichstraße 89
 Fernsprecher 482 03

Paul Ott
 Seckenheimerstr. 12
 Fernsprecher 440 35

Eisenbetonbau-Unternehmen
Richard Speer GmbH.
 Fernruf Nr. 438 10/11
 Friedrich-Karlstr. 1

Spengler u. Installateure

Alois Baumann
 Tel. 502 21 - Lg. Rötterstr. 7
 Spezialität: Aluminium und
 Alcuta-Bedachungen

Frank & Schandl
 Prinz-Wilhelm-Str. 11
 Fernruf Nr. 426 37

Hermann Müller
 Alphonstraße Nr. 1
 geg. 1856 - Tel. 513 94
 Reparaturen jeder Art

Fritz Raab
 Seckenheimer Str. 91
 Fernruf Nr. 417 36

Glas-Großhandlungen

Kissel & Cie., GmbH.
 Flachglas aller Art.
 Fernruf 523 36/37

Werkzeugmaschinen

Otto Hamel & Co., GmbH
 O 7, 24, Kunsstr., Tel. 213 72
 Werkzeugmasch. u. Werkzeuge

Eisenbau

Gebr. Knauer
 Eisenwerk u. Apparatenbau
 Fardolstr. 6 - Tel. 522 73

Kassenschrank-Schlosser

Schiffers Geldschrank.
 Tel. 21083 - Verk.-Lager E 2, 18
 Fabrik: Huthorstweg Nr. 21/27

Gg. Schmidt, B 2, 12
 Kassenschrankschlossermaschinen
 Fernruf Nr. 288 22

Industriebedarf

Bopp & Reuther
 GmbH, Armaturen- und Meß-
 gerätefabriken - Mhm.-Waldhof

Rudolf Geisel
 Neckarauer Str. 150/162
 Fernruf 412 54 und 11
 Transportanl., Apparaten u. Verzinkung

Hilger & Kern, Qu 7, 1
 Schweißanlagen
 Fernruf 274 12

Mannh. Metallgießerei
 Karl Müller, G. m. b. H.
 Tel. 531 02 - Hochsterstr. 34

Adolf Pfeiffer
 M 5, 3 - Fernruf 225 58

Rheta
 Rhein-Transportanlagen-GmbH
 Rheinau, Düsseldorfstr. 10/12
 Fernruf Nr. 481 38

Herrenschneider

Franz Berberig, L 2, 14
 Fernsprecher Nr. 247 74
 Feine fachm. Maßschneiderei

Hans Herm, Mittelstr. 67
 Anfertigung von Herren-
 und Damen-Maßkleidung

UMA
 Friedrichring 14
 Fernruf 447 10